

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungsblätter der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenamt-Verwaltung, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamtes über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbücherliche Entscheidungen des K. S. Landesvermessungsamtes, Jahresbericht und Rechnungabschluss der Landesbrandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 256.

Dienstag, 4. November

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Wingerstraße 18, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Wertags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 21296, Redaktion Nr. 14674.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingehandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Das **Widerrittgesuch** des **Mecklenburg-Strelitzschen** **Staatsministers Postart** wurde abgelehnt.

Der **König der Belgier** ist in Deutschland eingetroffen, um sein **Lüneburger Dragonerregiment** zu besichtigen.

König Ferdinand von Bulgarien wird nach Wiener Meldungen demächst den **Dreibundhöfen** offizielle Besuche abstatten, denen man große politische Bedeutung beimißt.

Die **serbisch-montenegrinischen Grenzverhandlungen** haben zu einem **endgültigen Abkommen** geführt.

Die **serbische Stajpčina** willigte in die **Liquidation des Koratoriums**.

Der **amerikanische Geschäftsträger** hat einer **New Yorker Meldung** zufolge dem **Präsidenten Huerta** ein **Ultimatum** überreicht, in dem die **sofortige Niederlegung der Präsidentschaft** verlangt wird.

Amtlicher Teil.

Anfage.

Auf Allerhöchsten Befehl
Er. Majestät des Königs

wird die **feierliche Eröffnung des einberufenen Landtages**
Donnerstag, den 13. November 1913,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem **Thronsaal des königlichen Schlosses** stattfinden.
Die **Herren Staatsminister**, die **Herren des königlichen großen Dienstes**, sowie die **Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung**, ingleichen die **nicht im Dienste befindlichen königlichen Kammerherren** versammeln sich

Nachmittags 12 Uhr 45 Min.

im **Stußsaal des zweiten Stocks des königlichen Schlosses**, um **Er. Majestät dem Könige** vorzutreten, bez. zu folgen, wenn **Allerhöchst** Dieselben sich zum **Throne** begeben und von da **zurückkehren**.

Die **Herren der dritten, vierten und fünften Klasse der Hofrangordnung**, sowie die **am königlichen Hofe** vorgestellten, in der **Hofrangordnung** nicht mit **inbegriffenen** einheimischen **Herren**, welche dieser **Feierlichkeit** beiwohnen wollen, **versammeln sich**

Nachmittags 12 Uhr 30 Min.

in den **Paradefällen des zweiten Stocks des königlichen Schlosses** und begeben sich dann in den **Thronsaal**, wobei ihnen Plätze **angewiesen** werden.

Anzug. Die **Herren** vom **Bivil**: Uniform oder **Hoffieiß (Gala).**
Die **Herren vom Militär**: **Paradeanzug.**
Jede **Krauer** wird **abgelegt.**

Dresden, am 1. November 1913.

Königl. Oberhofmarschallamt.

Die **Wagen** fahren in das **königliche Schloß** durch das **nach der katholischen Hofstraße** gelegene **grüne Tor** ein, die **leeren Wagen** durch das **nach der Schloßstraße** gelegene **Haupttor** ab; kommen dann durch das **grüne Tor** in den **großen Schloßhof** zurück, **welche sie sich** in der **Wagen** von den **Wagen** anzuweisenden **Ordnung** aufstellen, um zur **Abfahrt** abgerufen zu werden.
Für die **zu Fuß** nach dem **königlichen Schloße** kommenden **Herren** wird die **Vorte** Ecke der **Schloßstraße** und des **Lafschengangs** **geöffnet** sein.
Für **Kraftwagen** und **Droschken**, einschließlich **Automobildroschken**, **An- und Abfahrt** im **königlichen Mittelpalais** am **Lafschenberg.**

Ministerium des Innern.

Er. Majestät der König haben **Allergnädigst** geruht, dem **technischen Betriebsinspektor Schulze** an der **Landesanstalt Hochweilschen** anlässlich seines **Abtritts** in den **Ruhestand** das **Verdienstkreuz** zu **verleihen.**

Er. Majestät der König haben **Allergnädigst** zu **genehmigen** geruht, daß der **Kaufmann Hugo Lindemann** in **Alexandrien** den **ihm** von **Er. Majestät dem Kaiser, König von Preußen** verliehenen **Roten Adlerorden** **4. Klasse** **annehme** und **trage.**

Er. Majestät der König haben **Allergnädigst** zu **genehmigen** geruht, daß der **Handelsberichterhatter Hans Reiz** in **Bukarest** das **ihm** von **Er. Majestät dem König** von **Rumänien** verliehene **Ritterkreuz** des **Rumänischen Kronenordens** **annehme** und **trage.**

Einem **Antrage** der **Gewerbeamtler** zu **Chemnitz** entsprechend hat die **Kreisshauptmannschaft Chemnitz** beschlossen, zu **Mitgliedern** der **für** den **Bezirk** der **Gewerbeamtler Chemnitz** bestehenden **Meisterprüfungskommission** für **das** **Mechaniker- und Optikerhandwerk** mit dem **Eiße** in **Chemnitz** auf die **Dauer** von **3 Jahren** vom **1. November 1913** an zu **ernennen** die **Mechaniker** und **Optiker**

Otto Lohner als **Vorsitzenden**,
Günther Gustav Oskar Haase als **stellv. Vorsitzenden** und **Beisitzer**,
Paul Kühne,
Alexander Kurt Fuchs,
Eugen Weiß,
sämtlich in **Chemnitz**,
als **Beisitzer.**
Chemnitz, am 29. Oktober 1913. 1781 IV
7840

Die Kreisshauptmannschaft.

Auf **Antrag** der **beteiligten Innungen** wird auf **Grund** von **§ 100a** der **Reichsgewerbeordnung** angeordnet, daß vom **1. Januar 1914** an der **Amtsbereich** des **Bezirks** der **Barbier-, Friseur- und Perückenmacher- (Zwangs-) Innung** zu **Rosfen** auszuscheiden und dem **Bezirk** der **Barbier-, Friseur- und Perückenmacher- (Zwangs-) Innung** zu **Dresden-Land** anzugehören hat. 1619b IV
7841

Königliche Kreisshauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen zc. **im öffentlichen Dienste.**

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Beim **Finanzministerium** selbst: Verliehen: der **Untername** **Obersekretär** des **Sekretär** **Hiesche** auf **Antrag** seines **Abtritts** in den **Ruhestand.** — In **Ruhestand** versetzt: **Sekretär Hiesche.** — Angestellt: **Hilfssekretär Einert** beim **K. Steinlohnverordnungsamt** und **Hilfssekretär Scholze** bei der **Bauverwaltung** **Dresden** als **Expedienten** beim **Finanzministerium.** — **Beisitzer:** die **Bureauassistenten** **Widwansch** und **Perles** zum **Sekretär.**

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
Angestellt: **Baummeister R. Art** aus **Dresden** als **Lehrer** an der **Schule** zu **Dresden;** die **Stützbeamten** **Dr. H. H. H. H.** **Unter-** **amtliche** **Korrespondent, Otto Jensch** beim **Unteramt** **D. Sch. Sch.** **Grundmann** beim **Unteramt** **Groschenheim.** — **Versetzt:** **Aufwarter Blume** vom **Hauptamt** **Groschenheim** als **Dienst** zu den **Technischen Staatslehranstalten** **Dresden.** — **Funktionär:** **Bücherhelfer Franke** bei den **Technischen Staatslehranstalten** in **Chemnitz.**

(Begehrtliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 4. November. **Er. Majestät der König** nahm **vormittags** **militärische Meldungen** entgegen und **reiste** **nachmittags** **5 Uhr 19 Min.** nach **Sibyllenort.**

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Oberverwaltungsgericht. Eine **Ordnungskasse** erstrebte mit einer **Verwaltungsbehörde** erobenen **Kasse**, daß die **von** ihr **verfügte** **Berufung** eines **freiwilligen Mitglieds** in eine **niedrigere Klasse** **bestätigt** werde. Das **Verwaltungsgericht** hatte jedoch die **Kasse** mit **folgender Begründung** **abgewiesen:** **Zwar** **nahmen** **Pflichtmitglieder**, die **aus** der **die Mitgliedschaft** bei einer **Ordnungskasse** **begründenden Beschäftigung** **ausblieben** und **nicht** **Mitglieder** einer **anderen Ordnungskasse** **würden**, **im Falle** **freiwilliger** **Fortsetzung** der **Krankenversicherung** **bezüglich** der **aus** der **Berufung** **ergebenden Pflichten** und **Rechte** **im wesentlichen** dieselbe **Stellung** wie **Pflichtmitglieder** ein. Sie **unterschieden** sich **aber**

dadurch **von** den **Pflichtmitgliedern**, daß **für** den **weiteren Verlauf** ihrer **Berufung** der **Klassenunterschied** nicht **ihre Lohnverhältnisse** bez. **ihre Arbeitsverhältnisse** **zugrunde** gelegt werden könnten, weil der **Lohn** oder der **Arbeitsverdienst** infolge des **Ausscheidens** aus der **Berufung** überhaupt nicht **in Betracht** kämen. **Dah** **an** Stelle des **Arbeitsverdienstes** das **sonstige Einkommen** des **die Berufung** **freiwillig** fortsetzenden **Kassenmitglieds** zu **treten** hätte, **sei** **weder** im **Krankenversicherungsgesetz** noch im **Kassenstatute** zum **Ausdruck** gebracht. **Auch** enthalte der **§ 27** keine **dem** **§ 28** des **Krankenversicherungsgesetzes** entsprechende **Bestimmung**, wonach eine **Reduktion** der **Kassenbeiträge** **statzfinden** hätte. **Tagegen** **treffe** der **§ 27** des **Krankenversicherungsgesetzes** **Bestimmung** über den **Verlust** der **Mitgliedschaft** — **nicht** auch über **Veränderung** in den **Beitragsleistungen** — **und** **speziell** ausdrücklich **von** der **Berufung** zur **Jahlung** der **vollen** **Ratumsmäßigen** **Kassenbeiträge.** **Dah** **es** **sich** **hierbei** **nur** **um** **beiträge** **in** der **Höhe** der **letzten** **Kassenbeiträge** während der **Pflichtmitgliedschaft** handeln könnte, **sei** **nicht** zu **bezweifeln**, weil den **Kassenstatuten** nirgends das **Recht** **eingeräumt** werde, das **nicht** aus **Arbeitsverdienst** **fließende** **Einkommen** eines **Kassenmitglieds** zu **ermitteln.** **Es** **könne** **hieraus** **nur** **gefolgert** werden, daß **lediglich** die **bisher** **gezählten** **Beiträge** — **die** **zunächst** **von** **Kassenmitglied** allein **wohl** zu **tragen** seien — **den** **Wohlfahrt** **für** den **Umsang** der **fortgesetzten** **Berufung**, **also** auch **für** die **Zugehörigkeit** zu einer **Berufungskasse** zu **bilden** hätten. **In** **ihrem** **hiergegen** **erobenen** **Berufung** behauptet die **Kasse**, die **Ansicht** der **Berufung** **stehe** **im** **Widerspruch** mit dem **Grundgedanken** des **§ 49** **Abf. 3** des **Krankenversicherungsgesetzes**, **der** die **Einreichung** der **Beitragerte** in „**die jeweiligen Lohnklassen**“ **auch** **für** den **Fall** einer **vorübergehenden** **Verdienstrengung** **vorschreibt.** **In** **der** **mündlichen Verhandlung** hat die **Kasse** **namentlich** **noch** **dargelegt**, zu **welchen** **Unzutraglichkeiten** es **föhre**, wenn **dieserjenige**, **welche** die **Berufung** **bei** einer **Ordnungskasse** **freiwillig** **fortsetzte**, **für** **immer** **in** **derjenigen** **Mitgliedsklasse** **beflehen** **würden**, **der** **er** in der **letzten** **Zeit** **ihrer** **Pflichtmitgliedschaft** **angehört** **hätten.** **Diesfalls** **würde** **es** **in** **der** **letzten** **Zeit** **ihrer** **Pflichtmitgliedschaft** **und** **demgemäß** **ihre** **Verdienst** **meistens** **sehr** **gering** **sei**, häufig **vorkommen**, daß **das** **ihnen** **unter** **Umständen** zu **zahlende** **Krankengeld** **bedeutend** **höher** **sei**, **als** **der** **ihnen** **infolge** **ihres** **Krankheits** **entgangene** **Arbeitsverdienst.** **Das** **Oberverwaltungsgericht** hat die **Entscheidung** der **Berufung** **bestätigt** und **nur** **noch** in **seinem** **Urteile** **bemerkte**, daß die **Kasse** aus **§ 49** **Abf. 3** des **Gesetzes** **bestehendes** **nichts** zu **ihren** **Gunsten** **ableiten** **könne**, weil die **Bestimmung** **war** **nach** **ihrer** **Fassung** **und** **ihrem** **Gesamtcharakter** **das** **Bestehen** **eines** **für** die **jeweilige** **Berufung** der **Mitgliedsbeiträge** **maßgebenden** **Lohnverhältnisses** zu **ihrer** **Anwendung** voraussetze, **aber** **nicht** die **Frage** **entscheiden** **wolle**, ob **er** **bei** **den** **freiwillig** **das** **Berufungsverhältnis** **fortsetzenden** **Personen** **anzuwenden** **und** **ob** **deren** **jeweiliger** **Verdienst** **für** die **Höhe** **ihrer** **Beiträge** **maßgebend** **sei.** **Es** **sei** **zwar** **zugabeden**, daß die **vom** **Verwaltungsgericht** **vertretene**, **übrigens** **in** **der** **hierbei** **geführten** **und** **Rechtslehre** **allgemein** **herrschende** **Ansicht** in **manchen** **Fällen** **tatsächlich** **zu** **Unzutraglichkeiten** **der** **von** **der** **Kassierin** **bezeichneten** **Art** **föhren** **möge**, **dies** **könne** **aber** **den** **im** **vorliegenden** **erachtlichen** **Gründen** **gegenüber** **nicht** **den** **Ausschlag** **geben.**

Deutsches Reich.

Einzug des Herzogs paares in Braunschweig.

Braunschweig, 3. November. In **feierlichem Aufzuge** **begab** **sich** **das** **Herzogs-paar** vom **Bahnhofo** **nach** **dem** **Schloß.** **Unter** **dem** **nach** **einem** **prachtvollen** **Waldgange** **geschmückten** **Portal** **des** **Schloßes** **begrüßten** **die** **dort** **versammelten** **Hofstaaten** **die** **Hohen** **Herrschaften.** **Der** **Herzog** **trat** **sobald** **vor** **das** **Portal** **und** **nahm** **den** **Verbeimarsch** **der** **Ehrenkompanie** **ab.** **Unter** **großem** **Vortritt** **wurden** **der** **Herzog** **und** **die** **Herzogin** **sobald** **in** **den** **Ballsaal** **geführt**, **wo** **die** **Vorstellung** **der** **Hofstaaten** **erfolgte.** **Hierauf** **verlas** **der** **Herzog** **im** **Thronsaal** **vor** **den** **Mitgliedern** **des** **Staatsministeriums** **und** **der** **Landesversammlung** **die** **Thronrede.** **Sie** **hatte** **folgenden** **Wortlaut:**

Meine **Herren** **Abgeordneten!**

Mit **Dank** **gegen** **Gott**, **der** **aus** **tieftem** **Denken** **kommt**, **begrüße** **ich**, **zugleich** **namens** **der** **Herzogin**, **meiner** **Gemahlin**, **Sie**, **meine** **Herren**, **heute** **hier** **in** **meinem** **Residenzschloße.**

Die **mir** **beseelenden** **Gefühle** **habe** **ich** **bereits** **in** **dem** **Patente**, **mittels** **besser** **ich** **die** **Regierung** **angetreten** **haben**, **ausgesprochen.**
Den **Jubel** **der** **Bevölkerung** **bei** **unserem** **Einzuge** **in** **das** **Land** **und** **die** **Residenz** **betrachten** **wir** **als** **ein** **sichtbares** **Zeichen** **der** **Liebe** **und** **des** **Vertrauens**, **das** **uns** **die** **gesamte** **Landesbewo-** **ohner** **schaft** **des** **Landes** **entgegenbringt.** **Es** **wird** **mein** **höchstes** **Bestreben** **sein**, **die** **Regierung** **so** **zu** **föhren**, **daß** **jeder** **ohne** **Unterschied** **der** **Person** **die** **Überzeugung** **gewinnen** **wird**, **tat-** **kräftige** **Hilfsföhre** **für** **das** **Gedeihen** **des** **Landes** **und** **das** **Wohlfahrt** **der** **Braunschweiger** **sei** **der** **Leistung** **alles** **meines** **Pfandes** **und** **Zuns.** **Dazu**, **meine** **Herren**, **bedarf** **ich** **insbesondere** **Ihrer** **vollen** **Vertrauens** **und** **Ihrer** **treuen** **Mitarbeit**, **wie** **Sie** **solche** **auch** **meinen** **Vorgängern** **an** **der** **Regierung** **allegiert** **erweisen** **haben** **und** **um** **die** **ich** **Sie** **hiermit** **herzlich** **bitte.** **Nur** **dann** **kann** **es** **mir** **gelingen**, **meinen** **ernten** **Willen**, **die** **Wohlfahrt** **des** **Landes** **auf** **allen** **Gebieten** **zu** **pflegen**, **in** **die** **Tat** **umzusetzen.**

Der **Herzogin**, **meiner** **Gemahlin**, **wird** **es** **eine** **große** **Freude** **und** **eine** **ihre** **zur** **lebhaftesten** **Befriedigung** **gereichende** **Aufgabe** **sein**, **alle** **auf** **dem** **Gebiete** **der** **Frau** **und** **Tätigkeit** **liegenden** **Bestrebungen** **zu** **föhren** **und** **zu** **unterstützen.**

Nachdem **ich** **den** **Thron** **meiner** **Vorfahren** **bestiegen** **habe**, **entbiete** **ich** **allen** **meinen** **Braunschweigern**, **nach** **selbst** **in** **jeder**

Beziehung als Braunschweiger fühlend, meinen landesfürstlichen Gruß und spreche die aufrichtigste Hoffnung aus, daß das Band zwischen Fürst und Volk ein immer festeres und innigeres werden wird.

Tzu wolle Gott der Allmächtige seinen reichen Segen geben! Nach der Verlesung der Thronrede nahm der Präsident der Landesversammlung Kreisdirektor Krüger-Wolfsbittel das Wort zu folgender Ansprache:

Durchlauchtigster Herzog! Gnadigste Frau Herzogin! Der brausende Jubel, der Ew. Königl. Hoheiten bei der Einzugsfahrt empfangen und begleitet hat, hat Ew. Königl. Hoheiten bereits den herzlichsten Willkommengruß der Bevölkerung entgegengebracht. Heute liegt nicht trübe, wehmütige Abschiedsbitterkeit über Stadt und Land wie vor Tagen, als wir Abschied genommen haben von unserem allverehrten hohen Regentenpaar. Heute klingt heller, sonniger Jubel durch die Lande, daß der erlauchte Spruch unserer angeklammerten Herrscherhäuser endlich eintrifft in die Stadt Heinrichs des Löwen, und daß die alte Wellenstadt wiederum zum ersten Male seit länger als 100 Jahren eine Herzogin von Braunschweig in ihren Mauern begrüßen darf.

Und dieser Jubel ist berechtigt und echt; denn er kommt aus dem Herzen einer Bevölkerung, in der sich monarchisches Empfinden ein mit dem Gefühl der Anhänglichkeit und Treue gegen das Herrscherhaus, mit dem wir durch eine 1000jährige Geschichte eng und unauflöslich verbunden sind.

Ew. Königl. Hoheiten wollen mir gestatten, daß ich namens der Landesversammlung auch von dieser Stelle aus Ew. Königl. Hoheiten den ehrerbietigsten und herzlichsten Willkommengruß ausspreche. Wäge dieser Tag, dieser erleuchte, so hoch bedeutungsvolle Tag der Ausgangspunkt einer langen Reihe gesegneter Jahre sein, gesegnet für das Herzogtum, gesegnet für Ew. Königl. Hoheiten!

Ew. Königl. Hoheit der Herzog Ernst August und Ihre Königl. Hoheit die Herzogin Viktoria Luise Hurra, Hurra, Hurra!

Nachmittags um 5 Uhr fand im Weißen Saale des Schlosses Calarstel statt, an der nur Herren teilnahmen.

Abends war die Stadt festlich beleuchtet. Staatliche wie private Gebäude glänzten im Schmuck vieler Reihen von Kerzen. Aus den grünen Tannengewinden leuchteten überall farbige elektrische Glühlampen. Das Festzelt gewährte einen besonders festlichen Anblick. In ihm fand Galavorstellung statt. Die Anfuhr des Herzogs und der Herzogin erfolgte gegen 7 1/2 Uhr. Bei ihrem Erscheinen in der Hofloge wurden die hohen Herrschaften mit stämmigen Kundgebungen begrüßt.

Nach der Vorstellung machten der Herzog und die Herzogin eine Rundfahrt durch die Stadt. Die nationalen Vereine, studentischen Korporationen zc. veranstalteten zu Ehren des Herzogspaars einen Fackelzug. Bürgermeister v. Frankenbergr hielt eine Ansprache auf das Herzogspar, die mit einem Hoch, in das die Versammelten begeistert einstimmten, schloß. Mit dem Niederländischen Dankgebet endete die Feier.

Stiftung des Herzogs.
Braunschweig, 3. November. Die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ melden:

Ew. Königl. Hoheit der Herzog Ernst August hat, um ein bleibendes Andenken an seinen Regierungsantritt zu schaffen, unter dem Namen Herzog Ernst August-Stiftung zu gemeinnützigem Zweck eine milde Stiftung errichtet und dieser Stiftung als Grundkapital 60 000 M. überwiesen. Zweck und Bestimmung der Stiftung werden demnächst festgelegt werden.

Verfassungsunklarheit in Mecklenburg.
Das Rücktrittsgesuch des Strelitzer Ministers Vossart abgelehnt.

Neustrelitz, 3. November. Der Großherzog hat, wie die „Landeszeitung“ für beide Mecklenburg“ von zünftiger Seite erfährt, das Entlassungsgesuch des Staatsministers Vossart unter Bezugung des höchsten fortdauernden Vertrauens und gnädiger Anerkennung der von ihm geleisteten Dienste abgelehnt.

Kleine politische Nachrichten.
Berlin, 3. November. Der Reichsanwalt hat heute dem vom Reich zurückgekehrten rumänischen Gesandten Erdélyy Feldmann empfangen, der im Auftrage des Königs von Rumänien dem Kaiser das Großkreuz des Carol-Ordens überreichte.

Am Balkan.
Albanische Fragen.
Der österreichisch-italienische Schritt gegen Griechenland.

Rom, 3. November. Gegenüber den vom „Matin“ aufgestellten Behauptungen erklärt die „Agenzia Stefani“, daß Italien und Österreich-Ungarn die Mächte der Tripleentente von dem Schritt verständigt haben, den sie in Athen unternahmen wollten, und auch von dem Inhalt der von ihnen an die griechische Regierung gerichteten Mitteilung.

Belgrad, 3. November. Die „Köln. Zeitg.“ erfährt aus Berlin, 3. November: Der Pariser „Matin“ weist darauf hin, daß Deutschland kürzlich an einem Schritt in Belgrad wegen der Räumung albanischer Gebietspunkte teilgenommen habe, daß aber jetzt, wo es sich um einen Schritt bei Griechenland handle, Deutschland seine Verbündeten im Stich lasse. Der „Matin“ beweist mit dieser Darstellung lediglich, daß er nicht unterrichtet ist. Der Wunsch Österreich-Ungarns und Italiens, die südbalkanischen Gebiete rechtzeitig von den griechischen Truppen geräumt zu sehen, wird auch von Deutschland unterstützt, und dies ist in freundlichen Ratschlägen an Griechenland zum Ausdruck gekommen. Das „Journal des Döbats“ ruft in der südbalkanischen Grenzfrage die Entscheidung Europas an. Es ist sehr wohl möglich, daß alle Großmächte Aufschluß erhalten, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, aber die von dem genannten Blatt erwartete Unterstützung gegen Österreich-Ungarns und Italiens berechnete Wünsche wird Europa schwerlich leisten können.

Abreise der holländischen Gendarmerie-Mission.
Rom, 3. November. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus dem Haag: Eine aus dem Artillerieobersten Devere, dem Infanteriehauptmann Thompson, einem Sergeanten und einem Korporal bestehende holländische Mission wird am 5. November nach Triest abreisen, von wo sie sich am 7. November nach Salona einschiffen wird.

Prinz zu Wied nimmt die Thronkandidatur an.

Wien, 3. November. Wie die „Reichspost“ an unterrichteter Stelle erfährt, hat Prinz Wilhelm zu Wied die Kandidatur für den Thron von Albanien endgültig angenommen.

Prinz Wilhelm zu Wied ist am 26. März 1876 als Sohn des Fürsten Wilhelm und der Fürstin Marie, einer geborenen Prinzessin der Niederlande, geboren. Er steht gegenwärtig als Rittmeister und Eskadronchef im 3. Garde-Regiment zu Potsdam. Seit dem 30. November 1906 ist er mit der Prinzessin Sophie von Schönburg-Waldenburg verheiratet. Der Ehe des Prinzenpaars ist eine am 19. Februar 1909 geborene Tochter, die Prinzessin Marie Eleonore, entsprossen.

Türkisch-griechische Verhandlungen.
Griechische Vorschläge über die Verschleppungstaktik der Türken.

Athen, 3. November. Der griechische Minister des Äußeren Panas hat dem türkischen Delegierten Chalib Bei das Erkennen der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Vorschläge der Friedensdelegierten unerlässlich verweigere. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort. Sena Eddin Bei, einer der türkischen Delegierten, hat heute Athen verlassen, um seiner Regierung die Notwendigkeit einer schnellen Beendigung der Verhandlungen darzulegen.

Endgültiges Grenzabkommen zwischen Serbien und Montenegro.

Cetinje, 3. November. Die Verhandlungen zwischen Serbien und Montenegro über die Grenzlinie haben zu einem endgültigen Abkommen geführt.

Liquidierung des serbischen Moratoriums.
Belgrad, 3. November. Die Gesetzesvorlage betreffend die Liquidierung des Moratoriums ist heute von der Skupstina in erster Lesung mit 63 gegen 32 Stimmen angenommen worden.

Anlehnung Bulgariens an den Dreiebund?

Wien, 3. November. Wie man mitteilt, wird der König von Bulgarien schon in nächster Zeit dem Kaiser Franz Joseph einen Besuch abstatten, dem in diplomatischen Kreisen große politische Bedeutung beigegeben wird, um so mehr, als der König auch dem Kaiser Wilhelm und dem König Viktor Emanuel in absehbarer Zeit offizielle Besuche abstatten wird. Der bulgarische Minister des Äußeren wird auf der Rückreise aus Paris in Wien Station machen und mit dem Grafen Berchtold eine Begegnung haben.

David Bey in Berlin.

Berlin, 3. November. Der frühere türkische Finanzminister David Bey ist gestern in Begleitung des hiesigen türkischen Botschafters dem stellvertretenden Staatssekretär Zimmermann im Auswärtigen Amt einen längeren Besuch ab. Es wurde verabredet, die Verhandlungen über die Beziehung der Türkei gemeinsam interessierenden Fragen unverzüglich aufzunehmen.

Kleine Nachrichten.

Sofia, 3. November. (Meldung der Agence Bulgare.) Bulgariens Offiziere und Ärzte, die griechische Kriegsgefangene gesehen sind, haben an den Ministerpräsidenten Benizelos eine Depesche gerichtet, in der sie gegen die unmenschliche Behandlung während ihrer Gefangenschaft in Griechenland protestieren.

Baloniti, 3. November. Das Verbot der Getreidezufuhr ist auf das gesamte Ausland ausgedehnt worden. Es wird behauptet, daß das Verbot nicht mit militärischen Maßnahmen zusammenhänge.

Cetinje, 3. November. Die Regierung hat das Abkommen für den neuen österreichisch-ungarischen Gesandten Eberhard Otto und den neuen italienischen Gesandten Regretti erteilt.

Ausland.

Der König der Belgier in Deutschland.

Brüssel, 3. November. König Albert ist nach Deutschland abgereist, um das 2. hannoversche Dragonerregiment Nr. 16 in Lüneburg, dessen Chef der König ist, zu besichtigen. Der König wird in Hamburg inognito Wohnung nehmen, um dem Hasen einen Besuch abzugeben.

Hamburg, 4. November. Der König der Belgier ist heute früh inognito auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen.

Italienische Kammerwahlen.
Das Stichwahlergebnis.

Rom, 3. November. Nach dem endgültigen Ergebnis wurden in den 101 Stichwahlen zur Kammer 52 Ministerielle, 17 Radikale, 5 Republikaner, 2 reformistische Sozialisten, 19 radikale Sozialisten und 6 Katholiken gewählt.

Kolowjows Besprechungen in Rom.
Rom, 3. November. Der russische Ministerpräsident Kolowjow empfing heute den italienischen Minister des Äußeren Marquis di San Giuliano. Die Unterredung währte etwa zwei Stunden.

Militärisches Einschreiten der Vereinigten Staaten in Mexiko bevorstehend?

London, 3. November. Der „Daily Mail“ wird aus New York telegraphiert, daß Präsident Wilson sich entschlossen ist, eine militärische und Flotten demonstration gegen Mexiko zu unternehmen, um Quertas Abdankung zu erzwingen. In Washington hofft man indessen noch immer, daß solche außerordentlichen Maßregeln nicht notwendig sein werden, vor allem, weil Querta keine Geldmittel mehr besitzt, um seine Beamten und Offiziere zu bezahlen. Für den Augenblick ist ihm, wie schon gemeldet, am Sonnabend die Nationalbank von Mexiko zu Hilfe gekommen mit einer Summe, die jedoch nur die allernötigsten Ausgaben deckt. Davon hatte die Washingtoner Regierung noch keine Kenntnis, als sie die Verhandlungen mit den amerikanischen Eisenbahn- und Dampfergesellschaften einleitete für den Transport von Truppen und Kriegsmaterial

nach Mexiko. Zugleich gab Washington Auftrag zum Kauf von Lebensmitteln für die Verpflegung der Truppen. Der die amerikanische Flotte in den mexikanischen Gewässern kommandierende Admiral soll nach Washington telegraphiert haben, daß er Veracruz innerhalb eines Zeitraumes von sechs Stunden einnehmen könne. Die Befehle der Eisenbahnen nach Mexiko werde keine Schwierigkeiten machen. Aus Mexiko sind gestern Abgesandte des Generals Carranza in Washington eingetroffen. General Carranza gilt als das Haupt der Revolution gegen Huerta. Seine Abgesandten sollen auf Einladung des Präsidenten Wilson gekommen sein. Dieser soll beabsichtigen, in den nächsten Tagen eine Botschaft an den Kongreß zu richten, um ihn darüber aufzuklären, weshalb die Wohlfahrt des eigenen Hauses es notwendig mache, alle verfügbaren Mittel aufzuwenden, um Frieden im Nachbarlande zu schaffen.

New York, 4. November. Einer Meldung des „Associated Press“ aus Mexiko zufolge hat der amerikanische Geschäftsträger dem Präsidenten Huerta ein Ultimatum zugestellt. Huerta müsse sofort die Präsidentschaft niederlegen und dürfe weder den Kriegsminister Blanquet noch ein anderes Mitglied des Kabinetts als Nachfolger hinterlassen. Dieses Ultimatum, das am Sonntag abgefaßt wurde, ist noch nicht beantwortet worden.

Kleine politische Nachrichten.

Wien, 3. November. Der Parteitag der deutschösterreichischen Sozialdemokraten hat eine Resolution angenommen, in der die Obstruktion nur für besondere Umstände und als äußerste Abwehrmaßittel zugelassen wird.

Kabrid, 3. November. Der König hat ein Dekret unterzeichnet, in dem er die Demission des spanischen Botschafters beim Vatikan Calbeton annimmt.

Heer und Marine.

Dresden die künftige deutsche Militärluftfahrt-Zentrale.

Über den Ausbau der in Aussicht genommenen neuen deutschen Militärluftfahrt-Zentrale Dresden wird der Korrespondenz „Heer und Politik“ aus Luftschifferkreisen folgendes mitgeteilt: Es besteht die Absicht, in Dresden einen Mittelpunkt der gesamten deutschen Militärluftfahrt zu schaffen, da hier alle Vorbedingungen gegeben sind. Der Dresdener Flugplatz Kaditz hat einen Flächeninhalt von fast 2 Mill. Quadratmeter, ist also nicht nur noch beträchtlich größer als der Flugplatz Johannisthal, sondern überhaupt der größte Flugplatz der Welt. Er wird nach seiner endgültigen Fertigstellung zwei große „Zeppelin“-Hallen aufweisen, von denen jede zwei „Zeppeline“ aufnehmen kann, nämlich eine fertige Halle der „Delag“, die nicht dreckig ist, und eine demnächst zu erbauende Luftschiffhalle der Heeresverwaltung, die eine drehbare Doppelhalle werden wird. Die Größe der „Zeppelin“-Halle ist derart, daß zwei Luftschiffe bequem hier untertaucht finden. Sie hat eine Länge von etwa mehr als 100 m, wird also selbst dann noch genügend groß sein, wenn die „Zeppeline“ noch vergrößert werden sollten. Ihre Breite beträgt 58 und ihre Höhe 37 m. Die Gasversorgung ist wegen der größeren Betriebssicherheit unterirdisch angelegt worden. Unter den weiteren militärischen Bauten, die durch die Errichtung einer militärischen Zentrale notwendig sind, sind Kasernements für die Truppen, Fliegerkassen und Werkstätten zu erwähnen. Außerdem werden hier die Einrichtungen für drahtlose Telegraphie ausgebaut werden. Die drehbare Doppelhalle der Heeresverwaltung wird eine Länge von 190 bis 200 m aufweisen, um allen künftigen Anforderungen gewachsen zu sein. Die Höhe wird die gleiche sein, wie die der bisherigen Luftschiffhallen. In nächsten Jahre wird man mit der dauernden Stationierung eines „Zeppelin“ in Dresden rechnen können. Die Luftschiffhallen haben eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Die ältere Königsberger Luftschiffhalle hat eine Länge von 150 m und eine Breite von 50 m. Für die Unterbringung von „Zeppeline“ moderner Bauart kommen diese Hallen älterer Bauart auf die immer größer werdenden Maße der Luftschiffe — auch der „Schütte-Lanz“ — nicht mehr in Betracht. Die Heeresverwaltung legt Wert darauf, daß beim Bau der Luftschiffhallen sofort die Möglichkeit einer Verlängerung der Halle ins Auge gefaßt und vorgesehen wird. Dresden wird darum eine Halle erhalten, die allen Ansprüchen an Größe und Sicherheit gewachsen ist.

Englische Militärluftschiffe.

Westeren hatten wir gemeldet, daß das englische Kriegsministerium der Luftfahrergesellschaft in Bitterfeld drei neue Luftschiffe nach dem Typ des bereits in Dienst gestellten Parveal-Motorballons in Auftrag gegeben habe. Diese Meldung trifft, wie die „Frankf. Zeitg.“ aus Berlin erfährt, nicht zu. Die Bitterfelder Werke hat seinerzeit die ihr gehörigen Patente, soweit sie bei der Herstellung von Kriegsmaterial überhaupt geschäftlich sind, der Firma Biders & Son übertragen, die das Monopol für den englischen Kriegsluftschiffbau besitzt. Diese Firma ist berechnigt, Schiffe zu bauen, hat aber dafür der deutschen Reichsregierung eine vereinbarte Absumme zu zahlen. Das englische Kriegsministerium hat sich jetzt für den Kauf von zwei französischen Luftschiffen und eines englischen Luftschiffes entschieden. Es handelt sich um eine neue Konstruktion von Biders, der einen starken Motorballon erbaute, und um zwei Schiffe der französischen Extra-Werke. Diese Ballone sind bedeutend kleiner in ihren Abmessungen gehalten, als das deutsche Luftschiff, erreichen aber, da sie nur fünf bis sechs Personen zu befördern brauchen, Geschwindigkeiten bis zu 86 km in der Stunde.

Kleine Nachrichten.

Paris, 4. November. Im heutigen Ministerrats wird vom Kriegsminister der Antrag eingebracht werden, dem in dem Ruhestand getretenen General Ban die Militärmedaille zu verleihen, die als höchste militärische Auszeichnung gilt.

Arbeiterbewegung.

Miga, 3. November. In der Baumwollspinnerei... Arbeiterbewegung.

Mannigfaltiges.

Dresden, 4. November.

Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Johann Georg, D. J. S., und Prinzessin Josefa von Bourbon-Sizilien besuchten das Magazin von J. Olivier, Königl. Hoflieferant, Prager Str. 5.

Ter am 1. Oktober 1894 in Dresden verstorbene Privatmann Karl August Gottlieb Köhler hat durch letztwillige Verfügung der früheren Landgemeinde Tolkewitz die Summe von 1000 M. zur Errichtung einer Köhler-Stiftung vermacht.

Vorgesetzter sprach im Soldatenheim Dresden Sr. Exzellenz Hr. Generalleutnant J. D. v. der Osten vor gefälltem Saale über Kriegserlebnisse von 1870/71.

Auf Veranstaltung des Auswärtigen Amtes in Berlin weilt seit drei Tagen eine Anzahl von Konjunkturausschussmitgliedern in Sachsen, um die industriellen Verhältnisse des Königreichs zu studieren.

Der Evangelische Bund veranstaltet zur Feier von Luthers Geburtstag Dienstag, den 11. November, abends 8 Uhr in Hammer's Hotel einen Familienabend.

Die Ortsgemeinde Dresden des Blotenbundes deutscher Frauen, deren Vorstandsmittglieder, mit Frl. Margarete Dorn an der Spitze, in rühriger Weise für die vaterländischen Bestrebungen wirken.

Eine besondere Attraktion des großen Wohltätigkeitsfestes Brammarkt zu Dresden vor 100 Jahren,

das am 8. und 9. November im Städtischen Ausstellungspalast stattfindet, wird die Uraufführung eines alten Puppenstücks sein. Der unter Leitung von Frau Geheimrat Feiß-Gadny stehenden Aufführung lieht die Idee zugrunde, daß kurfürstlich sächsischen Hofkomödianten (die Vorläufer der heutigen Königl. Sächsischen Hofkammerkünstler) ein Gastspiel in einem zum Dresdner Brammarkt 1813 eingetroffenen Puppentheater absolvieren.

Ein Hochpaplerin, die als Gräfin auftrat, hat hier in den letzten Monaten als Kreditbetreiberin verschiedene Firmen geschädigt. Sie machte in einer Anzahl von Geschäften unter dem hochtönenden Namen einer Gräfin Alice v. Versdorfer geb. Freiin v. Korfisch-Reschbrock, auch v. Schönlitz, Bestellungen auf Waren.

Der Festzug zum Sachsentag Dresden 1914, der ein Fußgängerzug der Sachsen daheim mit den aus der Ferne kommenden vor dem König werden soll, wird voraussichtlich eine Segenswirdigkeit für Fremde wie Einheimische werden.

Aus Sachsen.

Ter Festzug zum Sachsentag Dresden 1914, der ein Fußgängerzug der Sachsen daheim mit den aus der Ferne kommenden vor dem König werden soll, wird voraussichtlich eine Segenswirdigkeit für Fremde wie Einheimische werden.

Ein Hund enthaltjamer Turner innerhalb der Deutschen Turnerschaft hat sich aus Anlaß des 12. Deutschen Turnfestes in Leipzig gegründet, auf dem sich zum erstenmal abhinente Turner aus allen deutschen Gauen zusammengefunden haben.

Burgener, Königsbräuer, Jschopauer, Döbelner, Rostweiner, Großenhainer, während zu hoffen steht, daß sich auch die übrigen Landmannschaften noch anschließen, von denen sicherlich manche die in einer neuerlichen Besprechung mit dem künstlerischen Beirat Prof. Seyffert gegebene Anregung, auch Burgener und Schloßler in Modellen, vielleicht umgeben von historischen Gruppen, darzustellen, wie die Frankenberger die Sachsenburg oder Schloß Lichtenwalde, die Schellenberg-Augustusburger die Augustusburg, die Jschopauer, Grimmaer, Köchliger, Waldenburger, Waldheimer, Burgener, Wernsdorfer ihre Schloßler, andere Stadtwappen etc., beherzigen werden.

Frachtvergünstigung für Ausstellungsgüter. Auf den Linien der sächsischen Staatseisenbahnen (und den Linien der Güterabfertigungen der Ausstellungenorte besonders beauftragten außer-sächsischen Bahnen) wird frachtfreie Rückführung der auf den folgenden Ausstellungen ausgestellt gewordenen Tiere und Gegenstände gewährt: 1. Geflügelausstellungen: in Rabenau am 23. und 24. November, in Luisburg vom 28. bis 30. November, in Leipzig-Plagwitz vom 29. November bis 1. Dezember, in Zeitz a. S. vom 29. November bis 1. Dezember, in Chemnitz-Gablenz vom 29. November bis 1. Dezember, in Weißa (Schopau) am 30. November und 1. Dezember, in Riedlitz am 30. November und 1. Dezember, in Tharau (Bogil) am 30. November und 1. Dezember, in Reichensdorf am 30. November und 1. Dezember, in Kempsgrün (Bogil) am 30. November und 1. Dezember, in Hartmannsdorf am 6. bis 8. Dezember, 2. Kammerausstellungen: in Freiberg (Sa.) am 23. und 24. November, in Ronneburg am 29. und 30. November, in Unterfachsenberg (Bogil) vom 29. November bis 1. Dezember, in Falkenstein (Bogil) vom 6. bis 8. Dezember; 3. Geflügel- und Kammerausstellungen: in Niederhau bei Wilkau (Sa.) am 30. November und 1. Dezember, in Jwidau (Sa.) am 7. und 8. Dezember, in Altmittweida am 7. und 8. Dezember; Kanarienvogel- und Kammerausstellung in Mägeln bei Pirna vom 29. November bis 1. Dezember; 4. Geflügel-, Kammer- und Kanarienvogel- und Kammerausstellung in Hohenstein-Ernstthal vom 22. bis 24. November; 5. Geflügel-, Eingeflügel- und Kammerausstellung in Ebersbach (Anhalt, Großenhain) vom 6. bis 8. Dezember; 6. Fischausstellung in Dresden, veranstaltet vom Sächsischen Fischereiverein, vom 14. bis 16. November; 8. Kunstausstellung in Magdeburg von Anfang November bis Ende Dezember 1913.

sk. Leipzig, 3. November. Am Sonntag früh wurde in ihrer Wohnung in der Friedrich Wilhelmstraße in Leipzig eine 83jährige Strickerin erstickt aufgefunden.

Klingenthal, 3. November. In der Nacht vom Sonntag zum Montag 4 Uhr brannte das den Dr. Schönmann'schen Erben gehörige Haus am Köhlerberg, das schon über 150 Jahre steht, vollständig nieder.

Seitendorf, 3. November. In der Kirche während des Gottesdienstes verschied am Sonntag insofern Herzschlages der Kirchschullehrer und Kantor Endler im Alter von 61 Jahren.

sk. Leipzig. Ein Hund enthaltjamer Turner innerhalb der Deutschen Turnerschaft hat sich aus Anlaß des 12. Deutschen Turnfestes in Leipzig gegründet, auf dem sich zum erstenmal abhinente Turner aus allen deutschen Gauen zusammengefunden haben.

Oelsnitz i. B. Nachdem sich die Oberflächensteuerungen auf den Staatsstraßen zur Bekämpfung der Staubplage bewährt haben, beabsichtigt das Königl. Finanzministerium, auf Ansuchen der an Staatsstraßen liegenden Gemeinden im kommenden Jahre Teerungen vorzunehmen, vorausgesetzt, daß die Gemeinden die Hälfte der dadurch entstehenden Kosten aus eigenen Mitteln tragen oder den erforderlichen Teer unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Erimmitzschau. Rentier Louis Bierner im benachbarten Reutkirchen listete die Summe von 20000 M. für ein Kinderheim mit der Bestimmung, daß die Hälfte der Zinsen bis zur Erbauung des Kinderheims in der Pfarochie Reutkirchen dem Kapital zugeflogen wird und daß die andere Hälfte der Zinsenerträge alljährlich Kinderreichen, aber armen Familien zufließt.

Oderan. Die Stadtverordneten haben beschloffen, von 1915 an kein Schulgeld mehr für die Bürgerschule zu erheben. Der Beschluß wurde dem Ratskollegium überwiesen.

Zu vergeben ist die Lieferung von ungefähr 9000 ehm tiefen und tiefen Brettern und Stollen für 1 Jahr. Allgemeine und besondere Lieferungsbedingungen und die zu den Angeboten zu benutzenden Vorzüge können vom Maschinenbau-Bureau in Dresden - A., Drehtener Str. 1, II, bezogen werden. Je ein Abdruck wird kostenlos abgegeben. Weitere Abdrücke werden mit 10 Pf. für je 1 Stück berechnet. Zusendung erfolgt auf Kosten des Empfängers. Angebote sind spätestens bis 25. November an genanntes Bureau postfrei einzureichen, wofür sie im Gegenwart der erschienenen Anbieter am 26. November vorm. 10 Uhr geöffnet und verlesen werden. Der Briefumschlag ist mit der Aufschrift: „Angebot für weiche Hölzer“ sowie mit Namen des Anbieters zu versehen. Die Bewerber bleiben bis 31. Dezember 1913 an ihre Angebote gebunden, haben letztere aber als abgelehnt zu betrachten, falls bis zu dieser Zeit eine Benachrichtigung nicht erfolgt ist. 7842

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Druckarbeiter, stenographisch und im Maschinenschreiben geübt, für sofort gesucht. An-
fangsvergütung 700 M. Bewerbungen mit Zeugnissen bis 10. November ds. J. einzureichen an den
Stadtrat zu Regau. 7774

Für 1914 soll die Lieferung von 1370 qm Kleinflecken- und 113 m Handsteinen frei Bahnhof Klingenthal, sowie von 4620 qm Kleinflecken- und 1320 m Handsteinen frei Bahnhof Elfeld verbunden werden. Die Lieferungsbedingungen werden, soweit der Wortlaut, von dem Königl. Straßen- und Wasser-Bauamt abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kleinflecken 1914“ versehen postfrei bis zum 19. November ds. J. einzureichen. Dem Angebot ist ein Probestein frachtfrei beizufügen. Die endgültige Feststellung der anzuliefernden Steinmengen bleibt späteren Festsetzungen vorbehalten, ebenso die Auswahl unter den Bewerbern und die Zurückweisung aller Angebote. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. 7750

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Auerbach i. V.

Die **Bürgermeisterstelle der Stadt Schneeberg (Erzgeb.)** ist infolge Pensionierung des letzten Inhabers am 1. Januar 1914 neu zu besetzen. Das Gehalt beträgt 6000 M. und steigt alle 3 Jahre um 600 M. bis auf 9000 M. Anrechnung von Dienstjahren nach Vereinbarung. Dienstwohnung (Villa) gegen 12 % des jeweiligen Gehalts als Mietzins. Ruhegehalt, Witwen- und Waisengeld werden im wesentlichen nach den Bestimmungen des Zivilstandsbeamten-Gesetzes gewährt. Der Bürgermeister muß zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienste befähigt sein. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis 15. November 1913 beim unterzeichneten stellvertretenden Bürgermeister einzureichen. Schneeberg, am 30. Oktober 1913.

Der Stadtrat.

Oberbürgermeister Dr. Gilbert, Stellvert. Bürgermeister.

7775

Für das hiesige neu errichtete **Kinderheim** — Kleinkinderbewahranstalt — wird eine **Lehrerin** gesucht, die auch gleichzeitig die Küche und den gesamten Haushalt der Anstalt zu leiten hat. Neben freier Station soll eine Varentschädigung je nach Vereinbarung gewährt werden. Damen mit entsprechender Vorbildung werden gebeten, Gesuche mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnissen bis 15. November 1913 an den Unterzeichneten einzureichen. Niederborßig, Amtsh. Dresden-A., am 28. Oktober 1913. 7843

Der Gemeindevorstand.

Lang.

Wichtige Neuerscheinung
Georg von der Gabelentz



Der große Kavalier
Roman / Broschiert Mark 4.—, gebunden Mark 5.—
Der Autor ist als glänzender Schilderer und tiefer Kenner der oberen Gesellschaftsschichten bekannt. Er bietet uns auch diesmal wieder einen von modernem Empfinden getragenen Roman, der ein zeitgemäßes Problem scharf beleuchtet.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
Verlag von L. Staackmann, Leipzig

7808

Uebersicht
der
Sächsischen Bank zu Dresden
am 31. Oktober 1913.

Aktiva.	
Kursfähiges Deutsches Geld	M. 18 351 033 — Pf.
Reichskassenscheine	958 130 — "
Noten anderer Deutschen Banken	5 199 270 — "
Sonstige Kassen-Bestände	587 431 — "
Wechsel-Bestände	50 778 843 — "
Lombard-Bestände	23 225 490 — "
Effekten-Bestände	6 854 691 — "
Debitoren und sonstige Aktiva	17 980 580 — "
Passiva.	
Eingezahltes Aktienkapital	M. 30 000 000 — Pf.
Reservefonds	7 500 000 — "
Banknoten im Umlauf	36 823 200 — "
Täglich fällige Verbindlichkeiten	27 694 181 — "
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	19 736 761 — "
Sonstige Passiva	2 181 346 — "

7844

Die Direktion.

Soennecken
Schreib - Federn
Nr. 12
Das beste, was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag.
1 Dose M 2.50
1 Auswahl 25 Pf.
Gesamter Vertrieb:
F. Soennecken Fabrik Bonn
Berlin • Leipzig



6568

Tuchwaren. 6106
Deutsche und englische Anzüge, Paletots, Hosen-,
Joppen- und Westenstoffe.
Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.
Herrenstoffe zu Damenkostümen.
Uniformtuche für Sächs. Staats- und Privatforst-Beamte
in erstklassigen Fabrikaten.
Hermann Pörschel Scheffelstraße 19/21
(Kleines Rauchhaus).

Dr. Allendorffs 7233
Wildunger Tee,
von vorzüglicher Wirkung bei Erkrankung der Blase, Nieren,
Harnwege, sowie bei Stoffwechsellstörungen, wie Zucker-
krankheit, Gicht, hergestellt nach einem besonderen Ausschließungs-
verfahren (D.M.P.) mit natürlichem Mineralwasser, von ersten
medizinischen Autoritäten verordnet. Man verlange Prospekt!
General-Depot: **Mohren-Apothek**, Dresden, Pirnaischer Platz.

Orient-Teppiche



Größtes Spezialhaus
Dresdens

En gros En detail
Direkter Import.

Große Posten

bedeutend unter Preis.

Zimmer - Teppiche,

Mahal Yoraghan

Mesched Kirman

auch in extra
großen Exemplaren,

Verbindungsstücke

in allen Sorten und Größen.


Permanente Ausstellung

seltener antiker Teppiche.

7652

Wilh. Schwartz
pragerstr. 25
I. Etage

Eröffnung
RODERA
LICHTSPIELE
WILSDRUFFED
STRASSE 29
5. November 1913
nachm. 3 Uhr.



7839

ZUR TRAUBE
Grosshandlung
F. H. ALLENBERG
Königsplatz 1
Telefon 1111



Wasserstände der Elbe und Moldau.
Zusweis Rodian Brandeis Meißel Leitmeritz Kuffig Dresden

3. Nov.	15	36	33	+ 30	51	32	168
4. Nov.	15	38	37	+ 36	50	30	174

Prima Holländer
Mustern.
Tiedemann & Grahl
Geckstraße 9. 6389

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Goldschmied-Werkst.
Schmid, Annabergerstr. 1, Grotz - Adler 2.
590

Kgl. Sächs. Militärvereinshund
Sachsenstiftung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
für gebiente Soldaten, verbunden
mit Ausstattungsverteilung über
Kranken-, Invaliditäts- u. Alters-
versicherung, Geschäftsstellen an
sämtlichen Eichen der Amtshaupt-
mannschaften und in allen
Garnisonen.

Western früh 4 Uhr entschließ sanft im 91. Lebens-
jahre meine teure Schwester
Fräulein
Julie von Waechter.
Im Namen der Hinterbliebenen statt aller
weiteren Anzeigen
Geheimer Del.-Rat Dr. von Waechter
auf Rodeknitz.
Dresden, den 3. November 1913. 7838

Mannigfaltiges.

Aus dem Reiche.

Der Prozeß gegen Brandt und Eccius.

(weiterer Tag. Schluß.)

Berlin, 3. November. Das Bemerkenswerteste der Verhandlung des heutigen Tages war die Vernehmung des Zeugen Abgeordneter Dr. Liebknecht. Der Zeuge bezeugt: Einige Tage, bevor er das bekannte Schreiben an den Kriegsminister schickte, sei bei ihm ein Brief mit dem Poststempel Berlin eingelaufen. Dieser enthielt fast wörtlich das, was er später dem Kriegsminister mitgeteilt habe. Es hieß in dem Schreiben, die Firma Krupp unterhalte in Berlin einen früheren Feuerwerker namens Brandt mit der Aufgabe, sich an einzelne Personen heranzumachen, insbesondere an Militärs, um sie durch Besetzung zum Verrat militärischer Geheimnisse, soweit sie die Firma interessierten, zu veranlassen. Es sei insbesondere die Aufgabe Brandts, sich über die Konkurrenz zu orientieren, namentlich über die von den anderen Firmen geforderten Preise. Die auf diese Weise gewonnenen Informationen sende Brandt als Geheimberichte in großer Zahl nach Essen. Dem Briefe hätten 15 Abschriften von solchen Geheimberichten beigegeben. Der Brief, der mit einem Namen wie Schulz oder Schmidt unterzeichnet war, enthielt nicht ein einziges Wort darüber, daß Liebknecht in der Verwendung des beigelegten Materials der Kornwalzer irgendeine Rücksicht nehmen sollte. Liebknecht gewann die Überzeugung, daß irgend jemand, der durch diese Geheimberichte bloßgestellt wurde, nicht der Urheber der Sendung sein konnte, insbesondere auch nicht Brandt. Der Zeuge erklärt dann, daß ihm v. Regens nicht bekannt gewesen sei. Er habe den Namen zum erstenmal von dem Untersuchungsrichter gehört. Er habe nie mit ihm gesprochen, nie mit ihm korrespondiert, auch nie in einer sonstigen Weise mit ihm verhandelt. Auch mit August Thyssen habe er gar keine Beziehungen und mit ihm nicht in der Sache verhandelt. Das Original des Schreibens habe Liebknecht vernichtet, weil er nicht gewollt habe, daß jemandem, der ihm in einer so wichtigen Sache sein Vertrauen geschenkt habe, später daraus Unannehmlichkeiten erwachsen. Nach der Vernehmung Liebknechts wurde Landrat a. D. Höger nochmals vernommen wegen seines Bestrebens, Kenntnis von dem Geschehen über den unläuteren Wettbewerb zu erhalten. Der Zeuge verneint, daß er dabei im Auge gehabt habe, strafbare Handlungen der Berliner Vertretung auszusuchen. Es sei ihm vielmehr auf die Generalkauflei angekommen. Die Verichterstattung Brandts sei für ihn ohne Einfluß gewesen. Auf Anregung des Justizrates Dr. Gordon wird sodann die Behauptung des Hrn. v. Regens besprochen, die Firma Krupp habe bei seinem Privatprozeß gegen die Firma einen Abgesandten zu seinem Verteidiger Justizrat Dr. Bell entsandt, um Einfluß auf den Schriftsatz zu gewinnen. Es stellt sich heraus, daß es sich nicht um einen Vertreter der Firma Krupp handelte, sondern um den Bureauvorsteher des die Firma vertretenden Rechtsbureaus. Jemandem Druck hatte aber nicht ausgeübt werden sollen. Sodann wird Dr. Reen vom Berliner Bureau vernommen. Er gibt eine Darstellung der Tätigkeit Brandts und erklärt dabei, daß Brandt auch außerhalb des Bureaus für die Firma tätig gewesen sei, so bei der Anfertigung des bereits öfters erwähnten Buches. Als letzter Zeuge wird der Direktor Kaufberger vernommen, dem die Kornwalzer zugegangen sind. Der Zeuge hatte nicht den Eindruck, daß die Informationen auf Indiskretionen zurückzuführen seien. Vielmehr habe er nur eine gewisse Schwachhaftigkeit der einzelnen Militärs vorausgesetzt. Benutzt habe er für sein Konstruktionsbureau die Kornwalzer Brandts nicht. Die weitere Vernehmung dieses Zeugen erfolgt nachmittags in einer geheimen Sitzung. Für heute wird die Öffentlichkeit bei der Verhandlung ausgeschlossen.

— Gegen 1/10 Uhr eröffnet Landgerichtsdirektor Dr. Carsten die Verhandlung. Der Oberstaatsanwalt teilt mit, daß Hr. Eggelsen Generalleutnant v. Böding noch nicht habe geladen werden können, weil dieser von Darmstadt nach Metz abgereist sei. Seine Ladung werde ihm frühestens morgen zugestellt werden können. Infolgedessen wird auch Major Aders einstweilen entlassen, da es empfehlenswert erscheint, diesen Zeugen gemeinschaftlich mit Eggelsen v. Böding zu vernehmen. Beide Zeugen werden zu Freitag vormittag 10 Uhr geladen. Angeklagter Eccius stellt auf Grund seiner früheren Aussagen fest, daß Herr v. Verband hinsichtlich der Übermittlung der Kornwalzer an den Reichstagsabgeordneten Dr. Liebknecht keine Rolle gespielt habe.

Berlin, 3. November. Der unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Fitel-Friedrich von Preußen stehende „Preussische Frauen- und Jungfrauen-Verein in Berlin“ zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen und deren Hinterbliebenen kann demnächst auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Er wurde im Dezember 1863 auf Anregung und unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Friedrich-Carl von Preußen, Herzogin zu Anhalt, der Großmutter der jetzigen hohen Protektorin, gegründet und hat sich der Invaliden und Veteranen aus den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71, so weit seine bescheidenen Mittel reichlich, tatkräftig angenommen. Das 50jährige Jubiläum wird am 6. Dezember d. J. durch Vorführung lebender Bilder — lebende Lieber — im Theatersaal der Königl. Hochschule für Musik in Charlottenburg gefeiert werden unter Mitwirkung namhafter Künstler und zahlreicher Mitglieder der Volksgesellschaft.

Berlin, 4. November. Der vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I mehrere Tage hindurch verhandelte große Heiratsschwindelprozeß gegen den Ingenieur Walter Thomas und Gen. endete gestern mit der Verurteilung des Thomas zu vier Jahren Gefängnis. Der mitangeklagte Kommissionär Paul Mübe wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die

übrigen Angeklagten, die unter der Beschuldigung der Weihilfe standen, sind freigesprochen worden.

Berlin, 4. November. Der Deutsche Spigenvereiner zur Förderung deutscher Spigenkunst eröffnete gestern in der Wandelhalle des Abgeordnetenhauses eine Ausstellung von Spigen, die von deutschen Heimarbeitern gefertigt worden sind.

Frankfurt a. O., 3. November. Der 2. Schwurgerichtsprozess gegen den Forstreferendar v. Knobloch endete gestern mit der Freisprechung des Angeklagten. Nach dem Gutachten der Sachverständigen, die den Angeklagten sämtlich für geisteskrank erklärten, wurde den Geschworenen nur die eine Schulfrage nach Totschlag vorgelegt. Die Unterfrage lautete auf mildernde Umstände. Der Staatsanwalt führte aus: Fürchten Sie nicht, meine Herren Geschworenen, daß der Angeklagte, wenn er für unschuldig erklärt wird, weiteres Unheil anrichten kann und wieder auf Menschen losgelassen wird. In diesem Saale befinden sich Polizeibeamte, die dafür sorgen werden, daß der Angeklagte, falls ein Freispruch erfolgt, den Saal nicht als freier Mann verläßt. Nach einer Beratung von nur 5 Minuten verkündete der Obmann der Geschworenen deren Wahrpruch, der auf Nichtschuld lautete. Der Angeklagte wurde freigesprochen, aber sofort in Sicherungshaft genommen.

Breslau, 4. November. Die „Bresl. Hochschule-Rundschau“ enthält einen Aufruf an die deutschen Studenten zur Errichtung eines Denkmals zu Ehren der Breslauer Studenten von 1813/1815, die in der großen Völkerringung vor 100 Jahren eine hervorragende Rolle gespielt haben. Der Aufruf hofft, daß alle Sonderbestrebungen bei diesem gemeinsamen Werke der deutschen Studentenschaft verstummen werden. Er trägt 38 Unterschriften von Breslauer und auswärtigen Professoren. Das Denkmal soll in Breslau stehen.

Reip., 3. November. Wie der „Reiger Anzeiger“ meldet, fand gestern früh ein hieriger Einwohner im benachbarten Rasberg dicht am sogenannten Mittelholz einen etwa 20 Jahre alten polnischen oder galizischen Landarbeiter in einer Blutlache liegend auf. Der Unbekannte hatte eine klaffende Wunde am Kopfe. Beim Eintreffen der sofort benachrichtigten Ortspolizei war der Unbekannte bereits gestorben. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Ermordete in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag in Begleitung von zwei unbekannten Männern vom Gasthause Rahnholz aus den Heimweg angetreten hat. Aber die Täter ist noch nicht bekannt. Die Obduktion der Leiche fand heute statt.

Eisenberg, 3. November. In vergangener Nacht wurden durch ein bedeutendes Schladenschiff an der „Karl I“ bei Walspertheim (S.-A.) das Maschinenhaus mit Schichturm und das Prägewerk sowie das Kesselhaus vollständig eingeschert. Die Explosion der Kessel konnte im letzten Augenblicke noch verhindert werden. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

München, 3. November. Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Krankenhauses links der Isar hat der Prinz-Regent an ihm zur Verfügung stehenden Wohltätigkeitsstiftungen dem Krankenhaus ein Kapital von 10000 M. überwiesen, dessen Zinsen zur Aufnahme minderbemittelter Kranker Verwendung finden sollen.

Aus dem Auslande.

Paris, 4. November. Bei St. Etienne rief ein Auto mit einem Trambahnenwagen zusammen. Eine 60jährige Frau war sofort tot. Ihre Tochter wurde sterbend ins Hospital gebracht. Vier Insassen des Autos erlitten schwere Verletzungen.

Paris, 4. November. Nach einer Blättermeldung hat der Gutbesitzer Caldeyron in St. Privat bei Rimes gedroht, einen auf seinem Grund und Boden stehenden Hauptpfiler der berühmten aus der römischen Zeit stammenden Card-Brücke in die Luft zu sprengen, falls ihm die Regierung den von ihm für das Grundstück verlangten Preis von 46 000 Francs verweigern sollte. Die Regierung will für dieses Grundstück nach einer Sachverständigenbesichtigung nur 7000 Francs bezahlen.

Butaref, 3. November. Der Brand der Petroleumquellen bei Koreni ist durch Ausschichten von Sandblöcken über den Bohrlochern gestopft worden. 18 Bohrer sind ausgebrannt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Havre, 4. November. Der deutsche Dampfer „Acoprinzessin Eccius“ ist gestern Abend hier eingetroffen und hat die von ihm auf offener See geretteten 23 Fischer des in Brand geratenen französischen Neufundlandfahres „Patrie“ gelandet.

Montreal, 4. November. Der Dampfer „Manche Commerce“ ist in der Belle Isle-Straße mit einem Eisberge zusammengestoßen. Das Schiff soll nicht in Gefahr sein und befindet sich auf der Fahrt nach St. Johns (Neufundland) zur Reparatur.

Kiew, 3. November. Ritualmordprozeß. Prof. Trojtzky von der geistlichen Akademie in St. Petersburg bezeichnet das Gutachten des Branaite nachdrücklich als unrichtig. Er versicherte, weder der Talmud noch die Rabbala, noch irgendein anderes religiöses Buch der Israeliten gestatte die Annahme der Erlizung von Ritualmorden. Kein in der Geschichte erwähnter Ritualmord sei wirklich nachzuweisen. Die wahre israelitische Religion falle mit der christlichen zusammen. Das Mitglied der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Kotozow, schloß sich dem Gutachten Trojtzky's vollkommen an.

Duelva, 3. November. Wie aus Rio Tinto gemeldet wird, sind fünf englische und zwei spanische Werksführer, die in den brennenden Schacht San Dionisio gestiegen waren, erstickt.

Bunte Chronik.

* Frauengeist gegen Männergeist. Einen neuen Beitrag zu der so viel erörterten Frage über die geistige Begabung der Frau und ihr Verhältnis zu der des Mannes bringt der englische Psychologe Michael West in einem Aufsatz von Pearsons „Magazine“. Er knüpft an die Forschungen der beiden niederländischen Gelehrten

Heymans und Biersma an, die auf Grund von mehreren Tausend Antworten, die sie über den Charakter des Weibes einholten, zu dem Ergebnis kamen: daß die Frau „leicht erregt, impulsiv, mitteilig, religiös, taktvoll, nicht begierig nach Gelderwerb, nicht kritisch, nicht ehrgeizig und nicht genau in der Erinnerung dessen, was sie gelesen hat.“ ist. Untersucht man die Sinnesempfindungen des Weibes, so kann man auf Grund zahlreicher Experimente feststellen, daß sie dem Mann in der Feinheit des Tastsinnes bedeutend überlegen ist. Außerdem ergibt die Statistik, daß nur verhältnismäßig sehr wenige Frauen „tonblind“ und „farbenblind“ sind; Farbenblindheit läßt sich nur bei 1 Proz. des weiblichen Geschlechts nachweisen. Diese Schärfe der Sinne rückt die Frau näher heran an die Veranlagung des primitiven Menschen, der im Kampf ums Dasein noch hauptsächlich auf seine feinen ausgebildeten Sinnesempfindungen angewiesen war. Sodann läßt sich wissenschaftlich nachweisen, daß bei der Frau das Gefühl für Lust und Schmerz stärker entwickelt ist als beim Manne. Man kann diese Empfindungen an der Tätigkeit des Pulses und der Atmung messen und feststellen, daß das weibliche Geschlecht viel intensiver reagiert. Freude und Schmerz sind aber die Überreste einer intuitiven Art, die Welt kennen zu lernen. Die Frau denkt weniger, sie verläßt sich mehr auf ihr Gefühl und ist dadurch dem Mann überlegen. Wie steht es aber nun mit dem eigentlichen Verstande? Wenn untersucht zunächst die Form des Gedächtnisses bei den beiden Geschlechtern. Es gibt zwei Arten von Gedächtnis, einmal das für sinnlose Dinge, willkürliche Worte, Zahlen u. u. und dann das Gedächtnis für gedankliche Zusammenhänge. Der Gelehrte liest mehrere hundert Versuchspersonen eine Zeitungsstelle lesen, die eine große Anzahl verschiedener Gedanken enthielt, und beobachtete dann, was sie behalten hatten. Die Frauen behielten ausnahmslos weniger als die Männer. Was man denselben Versuchspersonen aber auf eine Reihe sinnloser Worte einzuprägen, so zeigten sich die Frauen den Männern überlegen; viel mehr dieser Worte blieben in ihrem Gedächtnis. Um die Ergebnisse geistiger Arbeit bei beiden Geschlechtern zu vergleichen, wurde zunächst bei 500 Frauen untersucht, wie viel Rechenexempel sie in fünf Minuten lösten. Es ergab sich folgendes: 10 Frauen lösten 3 Exempel in 5 Minuten, 20 3 1/2, 30 3 3/4, 40 4, 50 4 1/2, 60 4 1/2, 70 5, 80 5 1/2, 90 5 3/4, 45 6, 30 6 1/2, 20 6 1/2 und 10 7. Die Kurve der Leistungen verlief also ziemlich gleichmäßig ohne sehr schlechte und ohne sehr gute Ergebnisse; bei den Männern dagegen waren die beiden schlechtesten Ergebnisse ein Exempel, dagegen die beiden besten Ergebnisse neun Exempel. Danach wird die geistige Begabung der Frauen stets ein anständiges Mittelmaß erreichen; die dümmsten Frauen sind klüger als die dümmsten Männer; aber andererseits bleiben ihnen vorzügliche und außerordentliche Leistungen versagt; die klügste Frau steht weit zurück hinter dem klügsten Mann. Die Erfolge, die auf englischen höheren Schulen bei der Koedukation erzielt wurden, weisen dieselbe Richtung. Die Mädchen liefern durchschnittlich bessere Arbeiten als die Knaben; sie zeichnen sich besonders in Literatur und Sprachen aus, zwei Fächern, die ihrer besonderen Art des Gedächtnisses entsprechen; aber sie stehen in ausgezeichneten Leistungen hinter den besten Ergebnissen der Knaben zurück. So ist und bleibt die Frau Herrscherin im Reiche des Gefühls und der Sinne; nie wird sie sich zum Sieger in der Sphäre des Verstandes aufschwingen können, und so kommt West zu dem Schluß, daß Unterricht und Erziehung des Weibes nach diesen besonderen Eigentümlichkeiten ihrer Veranlagung eingerichtet werden muß, daß die Mädchen nicht mit den Knaben wetteifern dürfen, sondern ihr Höchstes in der Ausbildung und Verfeinerung der ihnen von der Natur geschenkten Eigenschaften leisten werde.

Land- und Forstwirtschaftliches.

* Gegen Woss im Gartenrasen hilft am besten ausgiebige Düngung. Ein Düngemittel, das hierbei große Dienste tut, aber nur in wenigen Fällen angewandt wird, ist der Kalk. Er sollte besonders im Herbst und im Frühjahr, und zwar bald nach dem Ausdauern des Wosses, bei trockener Witterung und unmittelbar vor dem Überziehen des Rasens mit Kompostdüngung ausgebreitet werden. Am besten hierzu ist der gebrannte, an der Luft zerfallene Steinfall, von dem auch der Kompostboden, die im Sommer hin und wieder zur Rasendüngung benutzt werden soll, ein gut Teil beizumischen ist. Diese Kompostdüngung muß reichlich mit Sand durchmischt sein. Jetter, mit unzerlegten, schmierigen Düngergesteinen durchmischter Kompost begünstigt die Wossbildung. Gartensteunde finden Ausführliches über die Bekämpfung des Wosses im Rasen in der letzten Nummer des praktischen Rasengartens im Obst- und Gartenbau, die sie auf Wunsch vom Gesellschaftsamt zu Frankfurt a. O. kostenfrei erhalten können.

Seringe Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke

find am 1. November 1913 bei einem Wasserstande von 179 cm unter Null am Dresdner Pegel gemeßt worden:

I. Zwischen Schöna (Sächs.-Böhm. Grenze) und Pillnitz (Zähle)	km	in der Mitte der Strömung	
		an der Elbstromstrecke	an der Weichselstrecke
Zentimeter			
bei der Postmeister Fähre	9,0	130	115
bei Strand	20,0	130	115
II. Zwischen Pillnitz und Wildberg			
bei Dresden, zwischen Albert- und Carolabride	54,6	125	105
bei Dresden, ehemalige Weichselbrücke	56,7	125	110
III. Zwischen Wildberg und Ralswiek (Sächs.-Preuss. Grenze)			
bei Edenwitz	77,5	125	110
bei Weichen rechts	82,0	125	105
bei Weichen links	82,0	124	122

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die seichtesten und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklichen gemessenen, nicht die Fahr- oder Tauchtiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

Sport und Jagd.

Wiederbeport.

Der neue Trainer des Stalles Schmieder.

Als neuen Privattrainer hat Dr. v. Schmieder den bisherigen Trainer des Woiw. Jean Stern in Frankreich, J. G. Brown verpflichtet. Trainer Brown wird den Winter in Amerika verleben und im Frühjahre das Rennmaterial des Stalles v. Schmieder übernehmen.

Reittag.

Großenhain, 4. November. Zum letztenmal in diesem Jahre versammelten sich gestern die rotbekleideten Sportreiter zum jährlichen Jagd hinter dem schnellen Hund und dem Wild. Denn wenn im Spätherbst durch Hinz und Wald das Hifthorn klackt und die Reute die Reute die Spuren des Nüchternen wild zu führen des großen Jagdpatrons die Hubertus-Barfoce-jagd zu führen. Die Sonne schien nicht darauf die frühlingshafte Egar der 67 Notröße, die sich beim Stehbilden zusammengeordnet hatten. Die Jagd begann 9 Uhr 20 Min. bei Nieder-Oberbach. Sie führte in allgemeiner Richtung nach Kollreuth, Goldner Löwe, Neuhof, Holberg, Adelhof und wieder zurück nach Holberg. In flottstem Tempo folgte die Jagdgesellschaft dem Waid. Nach einem Galopp von 12 km stellte die Reute einen Schafherd, den Reitermeister Frhr. v. Straßheim (18. Aufst.) auslobt.

Fußball.

Verein für Bewegungsspiele Leipzig.

1681 Tore hat die erste Mannschaft des Leipziger Vereins für Bewegungsspiele bisher erstritten. Den Nachweis für diese Zahl erbringt die Festschrift dieses Vereins, der am 2. November die Feier seines 20jährigen Bestehens feierte. Nach seinen in dieser Zeit erzielten Erfolgen gehört der Leipziger Verein von allen deutschen Fußballclubs unbedingt an die erste Stelle. Er war dreimal Deutscher Meister; zuletzt errang er die Meisterschaftstrophäe wie erinnerlich in diesem Frühjahr durch seinen Sieg über den „Spielverein“ Duisburg. Der „aktiven“ Torzahl von 1681 bei 431 Spielen steht die Zahl von 775 gegenüber, denn 775 mal wußte der eigene Torwächter den Ball aus dem K. f. B. Netz holen. Mehrere Male gelang es dem Jubiläumsverein, sich bis zur Endrunde durchzusetzen. Siebenmal war er Mitteldeutscher Meister. Als Nichtstun sei erwähnt, daß ein Spieler (H. Friedrich) die drei Deutschen Meisterschaften mit teilgenommen können (1903, 1906, 1913). — Auch in der Reichsleistung waren der K. f. B. gute Erfolge beschieden. Augenblicklich befehlt er in Varrin und Wagner zwei deutsche Meisterschaften. Der erstere gewann in Dresden die 110 m Wände; der letztere siegte in der deutschen Meile. — In seinem Ehrenzuge (2. November) schlug der K. f. B. den F. C. „Freuden“ (Berlin) mit 4:1.

Tennis.

Hallenmeisterschaft.

In Stockholm haben am Sonntag, in Anwesenheit des Kronprinzen, des Kronprinzessin, des Herzogs von Südermanland und anderer hoher Persönlichkeiten, die Kämpfe um die internationale Weltmeisterschaft im Tennis auf Bahnen in geschlossenen Räumen ihren Anfang genommen. Die Deutschen schnitten bisher nicht schlecht dabei ab. H. a. schlug Bergmann (Deutschland) den Schweden Rödler mit 4:6, 6:3, 6:4 und 6:1. Das Netz wüßte (Australien) — Klein-Schroth (Deutschland) bildete den Höhepunkt des Tages. Der Ausgang schien mehrmals ungewiss. Schließlich siegte der Australier mit 8:6, 6:4 und 11:9.

Olympische Spiele.

Frankreichs Beteiligung an der Berliner Olympia. Paris, 4. November. Ministerpräsident Barthou empfing den Hauptausführender der französischen Sportvereinigungen und den Vorstand der olympischen Spiele Frankreichs, in deren Namen Graf Ulysse den Beistand der französischen Regierung für die Teilnahme der Franzosen an den im Jahre 1916 in Berlin stattfindenden olympischen Spielen erbat. Barthou versprach, daß ihm unterbreitete Gesuch und die erbetene Unterstützung im Betrage von 400000 Frs. vor dem Parlament wohlwollend vertreten zu wolle.

Kunstfahrt.

Überlandflüge deutscher Flieger.

Wien, 3. November. Heute vormittag sind die beiden Militärflieger Ltn. Carcano und Ltn. Friedberg, von Breslau kommend, auf dem Flugfelde Alpen gelandet. Die beiden Offiziere haben in den letzten zehn Tagen im Doppeldecker von Straßburg aus über Braunschweig, Berlin, Königsberg, Graudenz, Breslau bis Alpen insgesamt 3200 km zurückgelegt. Brindejone Gewinner des Pommerhappals.

Berlin, 4. November. Entgegen den ersten Nachrichten, nach denen es dem Franzosen Gilbert nach am letzten Tage gelungen sein sollte, den Pommerhappel an sich zu bringen, kommt jetzt die Meldung aus Paris, daß die Nachprüfung ein für Gilbert ungünstiges Ergebnis gehabt haben soll. Er hat auf der 975 km langen Tour von Paris nach Pittany, deren Größe überschätzt war, nur einen Durchschnitt von 166 km erreicht und hat damit ungünstig abgeschrieben, als sein Landsmann Brindejone de Moulinais auf seinem Zuge Paris-Berlin-Warshaw.

Taurcourts Raitoffung.

Arab, 3. November. Der Flieger Taurcourt ist heute nachmittags um ¼ 4 Uhr hier eingetroffen.

Der Wert der Pégoud'schen Flüge.

Der Auffassung, daß die Sturz- und Verkehrtflüge Pégoud's für die praktische Weiterentwicklung der Flugschnit ohne Bedeutung wären, kann, wie der Korrespondenz „Der und Politik“ aus Luftschiffkreisen geschrieben wird, nicht energisch genug entgegengetreten werden. Die Leistungen des Franzosen werden dadurch in ganz unbedeutender Weise zu Akrobatenleistungen herabgewürdigt. Pégoud hat praktisch nachgewiesen, daß ein entsprechend eingerichteter Flugzeug in keiner Lage verloren ist. Es ist hiernach doch eigentlich selbstverständlich, daß man schmerzlich daran geht, alle Flugzeuge auf Grund der Erfahrungen Pégoud's und der Eigenschaften seines sichereren Flugzeuges auszukonstruieren. Das größere Flugzeug wird bei gleicher Bauweise ebenso sicher sein, wie ein kleines Flugzeug, wie es bei richtiger Bau auch gleich gut fliegt wie ein kleines. Natürlich können unsere „Lauden“ mit ihren schweren stehenden Motoren keine Pégoud'schen Sturzflüge machen. Man sollte doch aber lieber denn diesen Weg aufgeben und den Beschreibern, den Pégoud und Pégoud gezeigt haben, statt starrköpfig bei der alten Form zu bleiben, bei der auch die alten Gefahren immer vorhanden sein werden. Es wird wahrscheinlich niemals möglich werden, die Sturzflüge beim Fliegen ganz aufzugeben. Selbst bei der Verwendung der kompliziertesten Stabilisationsrichtungen und der besten Durchbildung aller Einzelheiten wird jeder Flieger mit der Möglichkeit eines Absturzes auch weiterhin rechnen müssen. Es wäre aber sinnlos, sich verweigert mit dieser Unsicherheit zu begnügen, anstatt die Gefahr bei den Vornehmern zu packen. Kann man andere Flugzeuge nicht ebenso sicher machen wie den Pégoud'schen, dann ist man mit ihnen eben auf dem falschen Wege. Und wenn man tatsächlich alle „Lauden“ und „Heldentropfen“ und alle stehenden, ausgerechneten Motoren zum alten Eisen werfen möchte. Es ist anzunehmen, daß Pégoud's Bestreben in der Hauptsache durch seinen „Gummimotor“ ermöglicht wurde. Wer zweifelt da noch einen

Augenblick, daß nur der Rotationsmotor der einzige brauchbare Flugmotor ist, wenn alle anderen Motoren zu den gleichen Versuchen untauglich sind? Man sagt, auch Pégoud könne es nur machen, wenn er keine großen Ventilstörungen mit sich führe, die bei den Bewegungen seines Flugzeuges starke Gewichtsverschiebungen erzeugen würden. Nun gut, dann ist eben der Brennstoff verbrauchende Motor nicht die richtige Kraftquelle für Flugzeuge, und man muß eine andere zu finden suchen. Sie wird sich auch eines Tages finden in dem von der Elektrotechnik noch zu schaffenden leichten Akkumulator. Man darf sich wohl bis dahin mit den Mitteln, die wir heute haben, begnügen, aber das Ziel, dessen Erreichung, wie Pégoud zeigt, möglich ist, muß unverändert im Auge behalten werden. Sonst wird das Flugzeug niemals das sichere Verkehrsmittel der Zukunft werden, das es werden kann. Wir sollen mit dem Pfunde wuchern, das unserer Zeit geschenkt worden ist, anstatt uns eigenmächtig in Sackgassen zu verirren.

Ein Mispensing im Freiball.

Omünd-Kärntner, 3. November. Der am Sonntag im Jungsbrunn aufsteigende Freiball überquerte in sechsminütiger Fahrt die Zentralalpen und landete hier glatt. Die Insekten wurden aber von Gendarmen festgenommen, weil sie angeblich in verdorbenen Tönen photographiert hätten. Erst nach mehrstündigen Verhandlungen gelang es dem Beamten des Bezirkshauptmanns, ihre Freilassung zu bewirken.

Jagd und Hundesport.

Vortrag.

Wir möchten nochmals hiermit auf den vom Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd, Dresden, veranstalteten Vortragabend, der am Mittwoch, den 3. November, abends 8 Uhr, im Rinklerhaus stattfindet, hinweisen, an dem der bekannte Zoologe Prof. Dr. Brach über das Thema „Tierbilder aus dem Hochgebirge“ sprechen wird und bei welcher Gelegenheit auch eine große Anzahl sehr interessanter Tierskizzen zur Vorführung gelangt. Gäste, Damen und Herren, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Schiffsnachrichten.

* Hamburg-Amerika-Plan. Angelommen: Kurmark, nach Indien, 1. Nov. in Antwerpen. Afrika, nach Indien, 2. Nov. in Colombo. Afrika, nach der Westküste Amerikas, 2. Nov. in London. Alexandria, nach der Westküste Amerikas, 2. Nov. in Cardiff. — Abgegangen: Westphalia 31. Okt. von Hongkong. Thestalia 1. Nov. von Valparaiso. Polynea, von der Westküste Amerikas, 1. Nov. von Montevideo. Bayern 1. Nov. von Hongkong. Andalusia 1. Nov. von Hongkong. Nordmark, nach Indien, 2. Nov. von Port Said. König Friedrich August, von dem La Plata, 2. Nov. von Santos. Südmark 2. Nov. von Shanghai. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 2. Nov. von Valparaiso. Afrika 3. Nov. von Rio de Janeiro. Arabia 3. Nov. von Yokohama nach Kofu. Karolomannia 3. Nov. von Muscat. — Abfahrt: Persepolis, nach Yokohama, 3. Nov. Berlin. Kronprinzessin Cecilie, von Mexiko und Havana, 3. Nov. Cap de la Hague. Thüringia, nach der Westküste Amerikas, 3. Nov. Dover. Silvia, von dem La Plata, 3. Nov. Dover.

* Norddeutscher Lloyd Bremen. (Mitgeteilt von Hr. Bremermann, Generalagentur, Frazer Straße 49.) Köln 3. Nov. in Bremerhaven. Erlangen 2. Nov. von Walfah. Düsseldorf 2. Nov. in Hamburg. Sierra Cordoba 2. Nov. von Vigo. Wargburg 3. Nov. in Antwerpen. Euphly 3. Nov. Gastsourne passiert. Kronprinz Wilhelm 3. Nov. von Plymouth.

Tageskalender Mittwoch, 5. November.

Rönl. Opernhaus.

Jackoff.

Lyrische Komödie in drei Akten von Arrigo Boito. Deutsch von Max Kalkes. Musik von Giuseppe Verdi. (Mittlere Preise.)

Sir Jackoff	W. Coomer	Frau Reg Page A.-L. v. Normann
Ford, Bürger	W. Staegemann	H. Tander
Alte, f. Frau	W. Siems	Dr. Gajus
Kunze, f. Tochter	O. Werrm	Waldolph in 3. 3. Pauli
Frau Landis	J. Terzani	Hilke (Dienst) 3. Pauli.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Donnerstag: Ziefand. Anfang 8 Uhr.

Rönl. Schauspielhaus.

Die Hermondschlacht.

Drama in fünf Aufzügen von Heinrich v. Kleist.			
Hermann	Th. Beder	Thiudomar	H. Meyer
Thunmelba	W. Fein	Dagobert	W. Jib
Rinold	A. Jant	Rust	D. Jäger
Cognhart	W. Dettmer	Luitillus Barus	L. Wehnert
Luitgar	E. Paulsen	Bentibus	H. Wierth
Gabert	C. Jacobs	Eine Wrasme	J. Harbou-Müller
Vertraud	A. Diacono	Teuthob	A. Müller
Harbub	H. Wahlberg	Eine Ratler	L. Birle
Kittarin	H. Gang	Ihre Tochter	R. Höjner
Wolff	E. Emdner		E. Böhlandt

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Donnerstag: Die Welt, in der man sich langweilt. Anfang 8 Uhr.

Albert-Theater.

Nachmittags ¼ 4 Uhr: Magdalena.
Abends ¼ 9 Uhr: Frau Warrens Gewerbe.
Donnerstag: Das hässliche Kind. Anfang ¼ 9 Uhr.

Residenztheater.

Wapph.

Gesangspöste in drei Akten von Curt Kraay und Jean Kruez.
Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.
Anfang 8 (Montags u. Freitags) ½ 8 Uhr. Ende nach 10 bez. ¼ 11 Uhr.
Donnerstag: Ball bei Hof. Anfang 8 Uhr.

Karten-Vorverkauf für die Rönl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim Invalidendank, Eusestraße 5 (Telephon 9232).

Centraltheater. Variétévorstellung. 8 (Sonntag auch ¼ 4) Uhr.

Victoriaalon. Variétévorstellung. 8 (Sonntag auch ¼ 4) Uhr.

Carrafani-Theater. Der Mann mit der grünen Weste. 8 (Sonntag auch ¼ 4) Uhr.

Wetterbericht der Rönl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramm aus Sachsen vom 4. November früh.

Station	Höhe	Temp. gestern		Beschaltungen heute früh 7 Uhr			Wetter
		Min.	Max.	Windst.	Temp.	Wdh.	
Dresden	110	7.0	15.7	1.1	7.5	KNW 1	heiter, trocken
Dessau	180	8.1	14.2	1.8	6.5	S 2	trüb.
Magdeburg	220	7.4	15.5	1.8	6.1	SW 1	laubb. u. spm. Regen
Halle	230	8.6	11.5	1.9	6.9	SW 3	"
Stuttg.	240	6.4	11.5	1.8	6.3	S 2	heiter.
Chemnitz	280	5.9	14.6	1.1	5.8	SW 2	"
Plauen	360	1.6	13.5	0.3	5.3	S 2	wolkig, trüb.
Bautzen	380	2.4	12.5	0.4	5.4	W 2	laubb. trüb.
Schneeberg	430	3.3	14.1	0.6	5.4	SW 2	trüb.
Vogtland	500	4.9	15.5	1.1	6.7	SW 2	laubb. trüb.
Knaack	430	7.0	12.5	1.6	4.0	W 2	trüb.
Meißen	151	5.9	12.0	1.5	5.0	N 1	laubb. trüb.
Weißwasser	272	4.9	11.9	1.1	5.2	W 4	"
Hilbersberg	1213	"	"	"	"	"	"

Ein kräftiges Tief zieht nördlich an uns vorüber. Sein Kern lagert über Skandinavien. Hoher Druck breitet sich im Süden aus und bildet einen kräftigen Rücken, der sich von Italien nordwärts über Bayern hinzieht. Sein Einfluß ist noch vorherrschend, jedoch erhebliche Niederschläge sind zu erwarten sind. Die kühle Tiefdruck macht über die Wetterlage unklar.

Ausicht für den 5. November. Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, meist heiter, mild, kein erheblicher Niederschlag.

Volkswirtschaftliches.

* Der jordan ausgegebene Geschäftsbericht der A. O. Mühlenbauwerk und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Sed. Dresden gibt nachstehende Mitteilungen. Das abgelaufene 27. Geschäftsjahr hat leider ein über alle Erwartungen ungünstiges Ergebnis gebracht, trotzdem das Unternehmen mit einem erheblich größeren Auftragsbestand in das Berichtsjahr eingetreten war und der Jahresumsatz wiederum eine Steigerung erfahren hatte. Infolge des Vorkrieges hörte der Eingang von Aufträgen nach den von dem Kriege unmittelbare betroffenen Ländern fast vollständig auf, und es ist seitdem das Geschäft auch im allgemeinen zurückgegangen. Die als Folgen des Krieges in fast allen Ländern eingetretene allgemeine Geldknappheit und Kreditbeschränkungen haben einige Kunden des Unternehmens zur Ausdehnung von Moratorien gezwungen, andere sind direkt notleidend geworden, wodurch sich bedeutende Rückstellungen erforderlich machten. Ferner entfielen bei der Abrechnung einer Anzahl größerer Bauten — besonders im Ausland — erhebliche Verluste. Auch die bedeutenden Mehrzahlungen für Löhne und sonstige Unkosten haben das Endergebnis ungünstig beeinflusst. Im Beginn des neuen Geschäftsjahres wurde in der in Frankreich schwebenden Streitfrage für die Gesellschaft im wesentlichen glänzende Spruch des Schiedsgerichts durch ein zweifelsfreies Urteil des ordentlichen Gerichts, ohne daß in der Sache selbst eine Entscheidung getroffen wurde, aufgehoben und damit die endgültige Entscheidung in weite Ferne gerückt. Mit Rücksicht hierauf ist beschlossen worden, zur sofortigen Beilegung der bestehenden Differenzen einen allerdings wenig günstigen Vergleich abzuschließen. Die hierdurch nötig gewordenen Abschreibungen fallen nach dem Berichtsjahre zur Last. Das Gesamtergebnis dieser vielen ungünstigen Umstände hat auf das Endergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres sehr nachteilig eingewirkt. Unter Heranziehung des Reservefonds von 215 000,— M. zu den Abschreibungen verbleibt ein rechnerischer Überschuss von 164 001,86 M. Es wird vorgeschlagen, diesen zu einer Dividende von 3% mit 142 500,— M. zu verwenden und 21 501,86 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Zugänge für Neubauten und auf den sonstigen Anlagekonten belaufen sich auf 752 124,27 M. in Dresden und 255 892,07 M. in Schmiedeburg; damit sind die in den letzten Jahren vorgenommenen Erweiterungsbauten zum Abschluß gekommen. Die Abschreibungen belaufen sich nach dem bisherigen hohen Sätzen auf 428 482,26 M. gegen 326 333,09 M. im Vorjahre. Die Referenzen belaufen sich auf 2 054 390,29 M. gleich rund 37% des Aktienkapitals. Durch die erwähnten Maßnahmen für die Erweiterung der Betriebsanlagen ist man nunmehr in der Lage, eine gründliche Reorganisation der Betriebe durchzuführen, wozu man sich eine Verbilligung der Fabrikation, wie überhaupt eine Besserung der Unkosten verpflichtet. Der derzeit vorliegende Auftragsbestand ist etwas geringer wie der vorjährige; dagegen hielt sich die Eingänge im neuen Geschäftsjahre ungefähr auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre, und man hofft auch mit Rücksicht auf die allgemein gute Lage auf eine baldige Belebung des Geschäfts. Nachdem in den verflochtenen 26 Jahren des Bestehens der Gesellschaft eine Durchschnittsrendite von 9,7% zur Beteiligung gelangen konnte, ist das diesjährige Ergebnis um so bedauerlicher, insofern hofft die Geschäftsleitung nach Befestigung der gegenwärtigen ungünstigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse wieder über bessere Ergebnisse berichten zu können.

h. Häfische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher, Aktiengesellschaft in Chemnitz. Das Unternehmen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Bruttogewinn in Höhe von 845 287 M. (754 710 M.) nach 170 009 M. (190 901 M.) Abschreibungen und 21 136 M. (24 889 M.) Rückstellung auf Teilitoren, sowie Kürzung der vertragmäßigen Zantimen verbleibt einschließlich 38 663 M. (18 466 M.) Vortrag ein Reingewinn von 305 852 M. (249 312 M.), aus dem eine Dividende von wiederum 10% verteilt werden soll. Auf neue Rechnung werden 88 673 M. vorgetragen. — Die am Montag vormittag in der Geschäftsbesprechung des Unternehmens abgehaltene Generalversammlung erklärte sich mit den Vorschlägen der Direktion einverstanden und wählte das ausstehende Aufsichtsratsmitglied Carl Hamel (Chemnitz) wieder. Die Verwaltung teilte mit, daß im neuen Geschäftsjahre infolge der allgemeinen Abschwächung des Marktes das Geschäft ruhiger sei.

Berlin, 3. November. Wochenspiegel der Reichsbank vom 1. November 1913. Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an kassischen deutschen Gelde und an Gold in Barsen oder ausländischen Münzen, das Kassenprogramm sein zu 2784 M. herabgesetzt) 1462 459 000 M., Abz. 31 831 000, davon Goldbestand 1 195 653 000 M., Abz. 24 021 000, 2. Bestand an Reichskassenscheinen 60 881 000 M., Abz. 9 608 000, 3. Bestand an Noten anderer Banken 8 772 000 M., Abz. 36 154 000, 4. Bestand an Wechseln und Schecks 1 002 609 000 M., Jun. 32 053 000, 5. Bestand an Lombardforderungen 94 269 000 M., Jun. 38 538 000 M., 6. Bestand an Effekten 206 543 000 M., Jun. 294 790 000, 7. Bestand an sonstigen Aktiven 200 573 000 M., Jun. 14 163 000 M. — Passiva: 8. Girokapital 180 000 000 M., unverändert, 9. Reservefonds 70 048 000 M., unverändert, 10. Betrag der umlaufenden Noten 2118 687 000 M., Jun. 159 257 000 M., 11. sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 575 151 000 M., Abz. 130 015 000, 12. sonstige Passiva 72 219 000 M., Jun. 14 230 000 M.

Berlin, 3. November. Die Förderung der Romantischen-Diamanten-Gesellschaft im Monat Oktober beläuft sich auf 10 386 Gramm = 50 531 Karat Rohdiamanten.

London, 4. November. Sir Edward Golden wird in einem Vortrag über Theorie und Praxis im Bankwesen, den er in der Underhill Birmingham hielt, auf die Gründung der Welt der Deutsche Reichsbank und auf die Gründung des deutschen Kriegsbanks nach der Kavalkade hin und betont, daß die englischen Aktienbanken, das Schatzamt und die Bank von

England ebenso ernst an diese Frage herantreten müßten, wie Frankreich dies getan habe.

Berliner Börsenbericht vom 4. November. (Fonds Börse.) Die gestrige Erholung der Börse erwies sich nicht von Bestand. Schon heute fiel sie einer erneuten empfindlichen Ermattung anheim.

Washington, 4. November. Die Regierung hat im Befahren gegen die International Harvester Company die Anklage erhoben, daß die Gesellschaft eine Kombination zur Unterbindung der Konkurrenz sei.

Berlin, 4. November. (Produktenbörse.) Weizen per Dezember 187,00, per Mai 185,25, per Juli —, —, —, —.

Geographie, die als Wissenschaft die biologischen Entwicklungsgeetze der Staaten erforscht, kann als Gegenstand des Unterrichts im Schuler Grundlagen für die Bildung einer politischen Welt- und Lebensanschauung vermitteln.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Nachdem bereits der Vorverkauf zu dem Donnerstag den 6. November, im Königl. Opernhaus stattgefunden...

Drahtnachrichten.

Braunschweig, 4. November. Herzog Ernst August legte heute vormittag Kränze am Grabmale Heinrichs des Löwen und am Sarge des Herzogs Wilhelm im Dom nieder.

Braunschweig, 4. November. Am 1/11 Uhr vormittags begann im Dom ein Festgottesdienst, zu dem die Geistlichkeit, die Spitzen der Behörden, die Offiziere und das Offizierkorps erschienen waren.

Breslau, 4. November. Der seit dem 1. April d. J. von seiner Lehrtätigkeit entbundene frühere Direktor des pathologischen anatomischen Instituts der hiesigen Universität, Geh. Medizinalrat Dr. Panitz, ist gestorben.

Frauenfurt a. M., 4. November. Die als Wohltäterin bekannte Frau Duffen hat dem evangelisch-lutherischen Armenkasten 350 000 M. zugunsten armer Blinder vermacht.

Oldenburg, 4. November. Als heute mittag bei der Eröffnung des Landtages die Sozialdemokraten bei dem Hoch auf den Landesfürsten sitzen trübten, wurden sie von den Führern der Agrarier und der Zentrumspartei aufs schärfste angegriffen.

München, 4. November. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräte wurde der Gesetzentwurf betreffend die Regentenschaft nach einem Referat Sr. Excellenz v. Craillheim, an dessen Schluß dieser dem Wunsch Ausdruck gab, daß der Gesetzentwurf möglichst einmütig die Zustimmung des hohen Hauses finden möge, ohne Diskussion mit allen abgegebenen Stimmen einstimmig angenommen.

München, 4. November. Das Gesetz und Verordnungsblatt vom 4. November Nr. 56 veröffentlicht das von der Kammer der Abgeordneten am 30. Oktober und von der Kammer der Reichsräte in der heutigen Sitzung angenommene Gesetz über die Regentenschaft, das damit Gesetzkraft erlangt hat.

Würzburg, 4. November. Hier wurde der Bankier Josef Köfer verhaftet. Er war Begründer der Süddeutschen Volksbank in Mergentheim in Würtemberg, die nach einem Verluste von 650 000 M., also zwei Dritteln des Aktienkapitals, am 15. Oktober liquidieren mußte.

Budapest, 4. November. Der Bankkommissionär Viktor Frei hat sich erschossen. Im Zusammenhang mit dem Selbstmord erklärt die Bankfirma Garsi & Magagnoli, daß sie alle Geschäftsbahlsen anerkennt, die Frei im Namen der Firma vorgenommen habe.

Rom, 4. November. Der russische Ministerpräsident Kowshow ist heute vormittag in Begleitung seiner Gemahlin und eines Attaches der russischen Botschaft in Rom nach Paris abgereist.

Krad, 4. November. Der französische Flieger Dancourt, der auf dem Fluge Paris-Kairo begriffen ist, floh heute früh um 9 Uhr in der Richtung nach Deba ab.

London, 4. November. Das neutrale Bureau Guerta noch keine Antwort auf das amerikanische Ultimatum gegeben hatte. Es scheint, daß er es vor allem seinen amtlichen und intimen Kollegen geheimgehalten hat.

Washington, 4. November. In diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß Abschriften des Ultimatum an Guerta allen auswärtigen Regierungen zugehakt worden sind, gemäß der amerikanischen Politik, sie über die Lage auf dem Laufenden zu halten.

Rio de Janeiro, 4. November. Bei einem Zusammenstoß zweier Schnellzüge der Rognana-Gisenbahn wurden etwa 50 Personen getötet.

Buenos Aires, 4. November. Der Ministerrat beriet unter Vorsitz des Vizepräsidenten der Republik den Entwurf zum Bau von 4000 km Eisenbahnen in der Provinz Buenos-Aires.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Planen Waisenhausstr. 20. Hauptplatz, 23. Chomnitzer Str. 30.

Börsennachrichten.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations like Dresden, Leipzig, and Berlin.

Dresdner Journal Königl. Sächsischer Staatsanzeiger Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden. Einzelne Nummern 10 Pf.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 4. November. Die 30. amtliche Hauptversammlung der Lehrerschaft des Schulaufsichtsbereiches Dresden I fand heute Dienstag, den 4. November, von vormittags 10 Uhr an im überfüllten Saale des evangelischen Vereinshauses statt.

Dresdner Börse, 4. November.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 4. November.' Includes sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Verbriefene Anleihen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 4. November.' Includes sections for 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 4. November.' Includes sections for 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 4. November.' Includes sections for 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 4. November.' Includes sections for 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen'.

Mitteldeutsche Privat-Bank. Aktienkapital und Reserven: empfindlich zur Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr). Diskontierung von Geschäftswechseln. Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos). Umwechslung ausländ. Noten und Geldsorten.

Table of stock prices under 'Berliner Börse, 4. Novbr.' Includes sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Verbriefene Anleihen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen'.

Table of stock prices under 'Berliner Börse, 4. Novbr.' Includes sections for 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen'.

Table of stock prices under 'Berliner Börse, 4. Novbr.' Includes sections for 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen'.

Table of stock prices under 'Berliner Börse, 4. Novbr.' Includes sections for 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen'.

Table of stock prices under 'Berliner Börse, 4. Novbr.' Includes sections for 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen', 'Kurs der Aktien', 'Kurs der Obligationen'.

Lehrer der Kant-Gesellschaft, Dr. Arthur Siebert, Berlin W15, Palanenstraße 48.

Literatur. Im Schillertheater in Hamburg-Altona gelangt morgen, Mittwoch, ein modernes Drama „Die von Wildberg“ von F. v. Vriesen zur Uraufführung.

— „Die Sylowa“ lautet der Titel eines neuen abendfüllenden Dramas von Maxim Gorki, das im Laufe des Monats November in Moskau zur Uraufführung gelangen wird. Die Handlung des Stückes spielt in den Kreisen der russischen Kaufmannschaft. Der Bühnenvertrieb des Stückes für Deutschland hat der Verlag J. Labisch-Nikow übernommen. Gorki's Gesundheitszustand ist übrigens augenblicklich ein ganz ausgezeichneter, und es steht zu erwarten, daß er bald die unterbrochene Arbeit an seinen Lebendberichterungen wieder aufnehmen wird.

— In der gestrigen Nummer unseres Blattes haben wir mitgeteilt, daß in der Generalversammlung der Raimundtheatergesellschaft die Angelegenheit des seit dem Jahre 1911 nicht vergebenen Raimundpreises besprochen worden ist. Jetzt hat nun der Wiener Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia“ an die niederösterreichische Statthalterei das Gesuchen gerichtet, die Angelegenheit der Akademie der Wissenschaften zu übertragen, die ohne Rücksicht auf das Raimundtheater, den Preis dem Verfasser des besten vollständigen dramatischen Werkes verleihen soll, das in Wien aufgeführt worden ist.

Bildende Kunst. Für den Entwurf zum Bau eines Kunst-erverbiums in Basel ist ein Wettbewerb veranstaltet worden. Zum Preisrichterkollegium gehören u. a. der Berliner Stadtbaurat Ludwig Hoffmann und Prof. Theodor Fischer-München.

— Bei Helbing-München gelangte dieser Tage eine reichhaltige Sammlung antiker Kunstwerke unter lebhafter Beteiligung zur Versteigerung. Glas- und Keramikgegenstände zogen besonderes Interesse auf sich. So brachte unter jeuen eine maurische Schale 2020 M., eine farbige Glaschale 1590 M., eine kleine weinrote Krone 1210 M., ein byzantinische Glas 1550 M., und unter den Keramiken eine Halsamphora 900 M., eine römische Henkelkanne 1220 M., ferner erzielte eine Statuette der Aphrodite 1400 M., der Anadomene 1110 M., eine ägyptische 1030 M., ein sitzender Jüngling 1000 M. Ein Bronzeimer brachte es auf 1020 M.

Musik. Aus Halberstadt wird gemeldet: Die Uraufführung des musikalischen Schwanks „Wenn Männer schwindeln“ von Decker und Pohl fand bei ausverkauftem Hause im hiesigen Stadttheater einen glänzenden Erfolg. Die Musik ist pikant instrumentiert. Fast jede Nummer wurde wiederholt. Die Textdichter und der Komponist Odde wurden härmlich gerufen.

— Aus Köln a. Rh. meldet man: Im Metropoli-Theater erlebte am vergangenen Sonntag die Operette „Der tapfere Waldbau“ von Eger und Springel, Musik von Heinrich Rannstedt ihre Uraufführung. Das Stoffliche der Arbeit bewegt sich in dem Milieu eines verarmten, aber adelsholzen Geschlechtes, diesmal eines überverschuldeten spanischen Grafen — Walbain der Siebente ist sein Name —, dessen Ahnen der Erschaffung der Welt vom Balkon aus zugehört haben. Daß die einzige Tochter dieses Odeon, Donna Sofia, einen reichen Großindustriellen in „Palmdöl und Gummi“, und ihre Gesellschaftlerin Bianca den Reffen des Ganzen zum Gegenstand beizunehmen und wie sie diese bekommen, das wird in drei Akten mit Hilfe von Verwickelungen und Handstreichern und eines Eigensinns von Indien, der sich — ein überwältigendes Mißverständnis — anstatt für die Dame Sofia für ihren Hund interessiert, sehr lehrreich auseinandergesetzt. Die Musik von Konrad ist in ihrem Wert ziemlich ungleichmäßig; nicht auch die Erfindung ungemein stark und zeigt sich zudem ein starkes Nachschleppbedürfnis an mancherlei bekannte Melodien, so muß man doch anerkennen, daß der Komponist mit einem gewissen Geschmacl gearbeitet und die Instrumentation stellenweise recht sorgfältig behandelt hat, wenn auch der Fluß der Melodie nicht den charakteristischen Schwung erreicht, daß sie wie lodgelöst, nur Rhythmus, in Ohr und Glieder des Hörers fährt.

— Aus London wird berichtet: Leoncavallos neue Operette „Visti du da?“, die am Sonnabend im Prince of Wales-Theater ihre Uraufführung erlebte und dem Publikum als ein neues Kunstgenre, als „Revue-Operette“ angepöndigt war, verhalfste den Londonern die seit ungezählten Jahren nicht erlebte Sensation eines regelrechten Theaterabfalls. Die Handlung — das Libretto stammt von de Courville — setzt sehr lustig mit einer Satire auf den Betrieb in den Telefonämtern ein, im Mittelpunkt der Handlung steht ein junger Millionär, der sich als Telexphonist verdingt, um wie die Damen vom Amte Privatgespräche zu belauschen; er verfolgt dabei den Zweck, die Minister zu belauschen und sich auf diesem Wege den Adelstitel zu verschaffen. Dabei entspinnt sich natürlich eine Liebesaffäre mit Eifersuchtszügen. Der übermächtige possenhafte erste Akt, von gefälliger Musik begleitet, wurde auch freundlich aufgenommen, aber der zweite, der letzte Akt, der in Risza zur Karnevalszeit spielt, ließ, von einem häßlichen „Hofenwalzer“ abgesehen, die Stimmung des Publikums schnell abfallen, und als zum Schluß Textdichter und Direktor auf der Bühne erschienen, brach ein Sturm los, und der schickliche Beifall wurde in einer Flut von Rissen erstickt. Dr. de Courville versuchte, eine Ansprache zu halten, aber als er dabei sein Bedauern ausdrückte, das Publikum beleidigt zu haben, indem er ihm eine ganz neue Art von Unterhaltung geboten habe, war es mit der Langmut zu Ende, „Aufhören!“ „Schweigen!“ „Fort

damit!“ Klang es von allen Seiten des Hauses, und trotzdem der Direktor immer wieder versuchte, zu Worte zu kommen, mußte er sich schließlich fügen und abtreten, ohne seinem Borne oder Kummer Ausdruck verleihen zu haben.

— „Canona“, eine neue Oper von dem venetianischen Komponisten Francesco Valspietro, wurde bei dem von der Stadt Rom veranstalteten Opernwettbewerb mit dem ersten Preise gekrönt. Das Werk, zu dem der Triestiner Dichter Silvio Venco den Text geschrieben hat, gelangt am Colosseumtheater in Rom zur Aufführung.

— Das im Juni in Görlitz abgehaltene 18. Schlesi'sche Musikfest hat mit einem Defizit abgeschlossen, und zwar beträgt der Fehlbetrag rund 8200 M. bei einem Etat von 48000 M. Durch einen früher aufgesammelten Reservefonds und private Zeichnungen ist der Fehlbetrag ausgeglichen worden. Das 19. Schlesi'sche Musikfest wird 1916 in Görlitz stattfinden.

† Aus München wird gemeldet: Der Komponist Hans Bronart v. Schellendorff, ein Bruder des früheren preussischen Kriegsministers, ist gestern hier im Alter von 84 Jahren gestorben. Seine Gattin, die früher bekannte Pianistin Ingeborg, war ihm vor einigen Monaten im Tode vorangegangen.

Theater. Aus Wien wird berichtet: Hier wird wieder ein neues Theaterprojekt betrieben, das Aussicht auf Zustandekommen hat; denn es erfreut sich der Protektion der Frau Katharina Schratz, der bekannten früheren Hofschauspielerin, deren Einfluß bis in die höchsten Kreise reicht. Das Theater soll im westlichen Wiener Vorort Hieging gebaut werden und als Gastspieltheater geführt werden. Man rechnet damit, daß die alljährlich in Wien stattfindenden Berliner Ensemblefestspiele Reinholdts, Barnowskis, Reinholdts und Bernhauers an dieser Bühne eine Stätte finden werden. An der Gründung des Theaters ist auch die Organisation der Schauspieler, der Österreichische Bühnenverein, interessiert.

† Aus Schwetzn wird gemeldet: In der vergangenen Nacht ist der Generalintendant des Großherzog. Hoftheaters, Frhr. Karl v. Ledebour, im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verstorbenen war früher an den Theatern in Leipzig und Riga tätig und wurde im Jahre 1888 durch den verstorbenen Großherzog Friedrich Franz II. zum Hoftheaterintendanten in Schwerin ernannt. 1894 wurde er durch das Präsidat „Ergelienz“ ausgezeichnet. Dr. v. Ledebour war der Senior der deutschen Bühnentleiter.

Vortragabend. Im Rahmen der literarischen Abende der Littmanischen Buchhandlung las gestern Abend im Künstlerhaufe vor ausverkauftem Saale Dr. Ludwig Ganglehofer eigene Dichtungen vor. Es liegt schon an der Stimmung über sich einem Ganglehofer-Abend. Schlicht fikt der gemüthliche Erzähler wie mitten im Publikum, und es ist nicht, als läge er vor, sondern als plaudere er mit seinen Zuhörern, gewöhnlich den bayerischen Dialekt nicht unterdrückend. Für die ersten Minuten macht's dem und jenem Schwierigkeiten, den Vorträgen zu verstehen, eben weil er ganz ohne äußeren Zwang spricht; aber dann setzt jeder genussvoll dem feinen Humor und der tiefen Sinnigkeit zu, die über die Lippen des Dichters fließen. Dr. Ganglehofer las gestern als erste Nummer seines Programms eine „Waldbühne“, die Schilderung des Kampfes zwischen zwei Ungeheuern, der von einem Jäger beobachtet und in all seinen grauen Einzelheiten (durch den Mund Ganglehofers) wiedererzählt wird. Die beiden Ungeheuer waren eine Waldbühne und ein Regenwurm, der Jäger, der so dramatisch zu erzählen mußte, eine Ameise. Und die feine Moral der Geschichte leidet der Dichter etwa in die folgenden Worte: „An diese Ameise und die Waldbühne und den Regenwurm mag ich immer denken, wenn sich jemand mit mir über die Welt trüben unterhalten will.“ Der Unterzeichnete, durch andere Verunpflüchtungen davon abgehalten, dem Ganglehofer-Abend bis zum Schlusse beizuwohnen, hörte noch eine zweite Erzählung, die den Titel „Der Wächterschwarm“ führte. In ihr feierte zunächst die unheimlichste Gabe des Dichters, Naturstimmungen zu schildern, einen vollen Triumph, daneben aber kam auch wieder der goldene Humor zu seinem Rechte, der uns die Erzählungen des bayerischen Poeten so sehr liebend läßt.

* Die schwedische Reichskommission zum Studium des Wohnungswezens, bestehend aus dem Herrn Reichsrat Cederborg, Sekretär des Sozialdepartaments Dr. Sjöstrand, Sekretär des schwedischen Stadttages Dr. Larsson, Direktor Reurking und Dr. Molin, sämtlich aus Stockholm, traf am vergangenen Sonnabend hier in Dresden ein und begab sich in die Geschäftsstelle der Zentralkstelle für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen, Dresden-N., Schlegelstraße 24, I., wo die Herren im Namen der Zentralkstelle von deren Geschäftsführer Hrn. Dr.-Ing. Kruschwitz begrüßt wurden. Dr. Kruschwitz gab in einem kurzen Vortrag nähere Erklärungen über die Organisation, Tätigkeit und die bisherigen Erfolge der Zentralkstelle wie über alle gelegenheitlichen und sonstigen Maßnahmen, die in Sachsen bisher zur Förderung des Kleinwohnungswezens getroffen worden sind oder in Aussicht stehen. Darauf fanden eingehende Besichtigungen der Gartenstadt- und Baugenossenschaftshäuser in Hellerau sowie der Häuser des Dresdener Spar- und Bauvereins in Dresden-Pieschen statt; bei ersterer gab Dr. Generalsekretär Döring, bei letzterer Hr. Baumeister Kesse die gewünschten Aufschlüsse. Die Herren der Studienkommission kamen von Berlin, wo sie im Großberliner Verein für Kleinwohnungswezen von dessen Vorsitzenden Erzelenz Dr. Deenburg empfangen worden

waren und verschiedene Vorträge, u. a. von Prof. Albrecht, Magistratsbaurat Wolf-Schönberg, Stadtrat Dr. Luther angehört hatten.

* Der Rumismatische Verein zu Dresden macht die Rumis- und Medaillenfreunde darauf aufmerksam, daß vom 10. November ab im Restaurant Kneiß, Große Brädergasse 2, I., die reichhaltige Sammlung C. Späte zur Versteigerung gelangt, und daß der vom Rumismatischen Verein herausgegeben, mit vier Lichtdrucktafeln ausgestattete Katalog bei der Firma G. W. Thieme, Auguststraße 4, unentgeltlich verabfolgt wird. Im Anschluß an die Rumisversteigerung wird dann noch die bedeutende Rumismatische Bibliothek Kneiß versteigert werden, deren Verzeichnis ebenfalls durch G. W. Thieme zu beziehen ist.

* Frä. Helena Forti, unsere junge hochdramatische Sängerin, hat mit glänzendem Erfolg in der Wiener Hofoper als „Walfüre“ gaktiert. Das „Wiener Volksblatt“ schreibt, „daß die Künstlerin durch ihre Leistung es gern vergessen ließ, daß diese Partie auch von der Wildenburg gesungen wurde.“ In der „Zeit“ lesen wir: „Frä. Forti, eine hohe schlanke Erscheinung, höchst wohl- und mädchenhaft zugleich, die den schweren Speer der „Walfüre“ mit schönen Armen regierte. Die Stimme ist klar und leicht, die Deklamation scharf und deutlich.“

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus der Kasselei des Albert-Theaters. Für die morgen, Mittwoch, 14 Uhr nachmittags stattfindende Vorstellung von „Wagdalena“ werden Eintrittskarten in den Vorverkaufsstellen nicht abgegeben; die in beschränkter Anzahl zum Verkauf gestellten Karten sind am Tage der Vorstellung zu den Kassenenden an der Theaterkasse erhältlich.

Carl Köhler's dreitägiges Lustspiel „Die fünf Frankfurt“, das sich auch in Dresden als harte Zugluft bewährt, wird am Sonntag, den 9. November bereits zum 25. Mal aufgeführt. Die Besetzung ist dieselbe wie bei der Uraufführung.

Unter dem Titel „Die letzten Dinge“ hat Ludwig Ganglehofer zwei einaktige Komödien aus dem bayerischen Volksleben „Das Testament“ und „Tod und Leben“ zusammengestellt, die nächsten Sonnabend, den 8. November, ihre erste Aufführung in Dresden erleben. Die ersten Titel weisen darauf hin, daß die Bitterkeit und Widersprüche des Lebens den tieferen Kern des heiteren Komödientheaters bilden. Der Dichter, der seinen vielen Dresden Freunden gestern einen Vortragabend gegeben hat, nimmt an den Proben teil und wird auch der Aufsührung der „Letzten Dinge“ im Albert-Theater beiwohnen.

* Mitteilung aus der Kasselei des Residenztheaters. Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr erfolgt eine Wiederholung der Schlagerpöste „Puppen“. Die Operettenneheit „Ball bei Hof“, Musik von G. R. Meyer, geht am Donnerstag abend um 8 Uhr, am Freitag abend um 10 Uhr und am Sonnabend abend um 8 Uhr in Szene. Vielfachen Wünschen entsprechend wird am Sonntag nachmittags zu ermäßigten Preisen noch einmal die Operette „Hochzeit tanzt Walzer“ aufgeführt.

* Morgen, Mittwoch, im Vereinshaus einziger Tanzabend von Eisa und Berta Biesenthal mit neuen Tänzen und Dekleten. Beginn 8 Uhr. (Karten ab 7 Uhr im Vereinshaus und im Vorverkauf bei Frä. Kies und W. Brauer.)

* Morgen, Mittwoch, 1/8 Uhr Klarerabend von Oscar Springfeld im kleinen Vereinshaus. (Karten bei Frä. Kies, W. Brauer, sowie an der Abendkasse.)

* Mitteilungen der Firma Frä. Kies. Dienstag, 18. November, im Palmengarten Konzert von Johanna Ledt (Klavier) und Lucille v. Klenne (Gesang). — Die diesjährigen Vortragabend von Dr. Johannes Müller las auf 19. November (Sonntag), 20. und 22. November im Künstlerhaufe selbst. — Donnerstag, 20. November, im Palmengarten I. Kammermusikabend des Trios Severin Eisenberger (Klavier), Paul Wille (Violine), Hans v. Schuch (Sello). — Freitag, 21. November, im Palmengarten Einzige Konzert von Franz v. Becken (Violine). — Sonnabend, 22. November, im Palmengarten Brahm's-Abend von Prof. Berch Sheerwood (Klavier). — Tilly Durieux, die große Berliner Schauspielerin veranstaltet am Sonntag, 23. November, 8 Uhr im Palmengarten einen Vortragabend. — Montag, 24. November, im Palmengarten Viederabend von Gretel Schröder. — Dienstag, 25. November, im Gewerkschafts 2. Philharmonisches Konzert Solisten: R. Kammerwitsch (Korist), J. Kroll (Klavier) und Friede Langen dorff-Berlin (Gesang). Karten bei Frä. Kies und W. Brauer.

* Die drei vaterländischen Vortragabend, die am 7., 14. und 27. November, abends 8 Uhr, im Vereinshause, Jüdenborsstraße, abgehalten werden, wollen die Besucher an die Lucellen führen, aus denen unserm Volke 1813 die Kraft zu innerer und äußerer Befreiung gestoffen ist und immer wieder stehen kann und soll. Sie sind dazu bestimmt und geeignet, die Jahrhundertfeier dieser Tage zu ergänzen und zu vertiefen, indem sie weitesten Kreisen Gelegenheit geben, von berufenen und rühmlichst bekannten Rednern die großen führenden Persönlichkeiten unserer Befreiungszeit gezeichnet zu sehen und auf den letzten Sinn und die bleibende Bedeutung ihres Lebenswertes hingewiesen zu werden. Am 7. November Hr. Hofprediger Harter Kehler über Ernst Moritz Arndt sprechen. An dem Abend werden der Männergesangsverein Orphen (Leitung Hr. Prof. Albert Kluge) und Hr. Organist Volktinger mitwirken. Die weiteren Abende werden die Vorträge des Frä. Geh. Hofrat Hofschulzprofessor Dr. Hess über den Freiherren vom Stein (14. November) und des Hrn. Universitätsprofessor D. Dankmann aus Greifswald über Schleiermacher und Fichte bringen (27. November). Die Vorträge finden zum Besten der Lutherstiftung zum Reformationsjubelium 1917 statt. Karten, sämtlich nummeriert, für alle drei Abende oder für einzelne Vorträge sind bei Frä. Kies, Seestraße, Brauer (Viktoria), Hauptstraße, in der Kirchenexpedition, Lustplatz 4, (9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr) und an der Abendkasse zu entnehmen.

Volkswirtschaftliches.

Karlsruhe, 3. November. Ein unter Führung des Bauhaufes Zeit l. Domburger stehendes Konsortium, dem auch die Firmen Gebrüder Behmann in Frankfurt, L. Heyrens & Söhne in Hamburg, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover sowie Gebrüder Knöhld in Dresden angeschlossen, hat für 21 250 000 M. 5 %ige Obligationen der ungarischen Lokaleisenbahngesellschaft in Budapest übernommen. Die Obligationen sollen an den Börsen in Frankfurt und Hamburg notiert werden. Es ist eine Einführungsdurch von 98 % vorgelesen. Mit dem freihändigen Verkauf wird demnächst begonnen.

*Katten Sie sich an das
Altbewährte, es ist ja
doch immer das Beste!*

**Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS**

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. *Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.*

*Ein Meisterwerk der
Natur - angenehm und
mild abführend für
jedes Alter.*